

# Mitteldeutschland Vierteljahrsschrift

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 92

Verlagsleitung, Verlag u. Druckerei: Halle/S., Große  
Brauhausstr. 16/17. E.-Herm. 27431. Druck-Anstalt:  
Bauzeitung. Im Halle hoch. Gemacht (Vertriebsbüro).  
Inhalt kein Anspruch auf Richtigkeit od. Richtigkeit

Halle (S.), Donnerstag, 20. April 1939

Mon. Belegpr. 1,50 RM. (einschl. 0,15 Beförgr.)  
u. 0,25 Aufgeb. f. d. b. W. 2,50 RM. (einschl.  
0,5 RM. Aufgebungspr.) postfr. 0,25 Beförgr.  
Mittel. Schrift. 20 Rpl. Angelegen. u. Verord.

Einzelpreis 10 Pf.

# Adolf Hitler



Der Schöpfer des  
Großdeutschen Reiches  
50 Jahre



# Huldigung

Dr. O. Sallé, 20. April.

Es pflegen nicht sehr viele Namen zu sein, die im Geschichtsbewußtsein eines Volkes unerschütterlich haften. Jahrbücher, erst recht Jahrbucherte sind ein weitausmaßiges Ziel, durch das manches — ja das Meiste — ins Meer der Vergessenheit rinkt, möge es zu keiner Zeit noch übermächtig im Strahlenglanz des Ruhmes und der Verehrung geschanden haben. Was aber in diesem Ziele verbleibt, was weiterlebt, unabhängig von Generationen, die kommen und gehen, und was sich unlosbar der Seele eines Volkes vermahlt, beweist damit eine Größenordnung, die sich an der Elle der Unvergänglichkeit mißt. Was ist das dann der Zahn der Zeit, bedrücktes Papier ist vor ihm ohne Belang, Aug ist es dann gleichgültig, ob der Name solcher Männer noch aus einem Gedächtnis ruft. Ihr Name ist von höherer Hand in das Herz eines Volkes geprägt. Und alle Nachgeborenen kommen mit diesem Namenszeichen zur Welt. Solange die Sonne über deutschem Land und deutschem Volk aufgeht des Morgens und am Abend verfinstert, wird Adolf Hitler gerühmt und gepriesen sein. Und die baulichen Zeichen, mit denen er den Meißensraum überzog, sind niemals mehr auszuwischen.

Das ist ein fähiges Huldigungswort, mag mancher Geschichtsbekiffene meinen, der gewohnt ist, in Jahrtausenden zu denken und etwas mehr vom Leben und Sterben ganzer Epochen, trete vor. Es ist gesagt, obwohl die Erfahrung erweist, daß Jahrtausende ein unheimlich Ding sind, und daß der überschaulbare Teil der Menschengeschichte ein Sandhaufen vor dem Wehen der Jahrtausende ist. Des ungeachtet sei wiederholt Solange ein deutsche Geschichte und Gegenwart sein wird und eine europäische dazu, wird der Name des Führers unvergessen sein, und im Pantheon der Größten hat er schon heute seinen unabhängigen Platz.

Es gibt nicht sehr viel Deutsche — auch nicht viele aus anderen Nationen, die dort beheimatet sind. Wenige Auserwählte sind es, die den Kranz der politischen und soldatischen Unterwürigkeit tragen. Da sind Hermann der Geroberster, der große Karl, Heinrich der Tapferere, Kaiser Maximilian, der in dem Bewußtsein des Volkes dauert, der große Kurfürst und der große Friedrich von Preußen, in gewisser Weise auch Maria Theresia. Bismarck steht hier, und von den Soldaten seien Prinz Eugen, Blücher, Schwarzhorn und Wolke genannt. Hindenburg und Ludendorff ragen noch in unsere Tage hinein. Wer würde noch ausländische Namen aus deutschem Bereiche politischer und soldatischer Führerschaft zu nennen, deren Wirkungen blühend zu einem Erfolglichen von Denken, Fühlen und Wissen führt, auch ohne daß einer viel Geschichte gelebt oder gar studiert hat?

Das aber ist der Kreis von Namen und Männern, dem der heute fünfzigjährige Mannern, dem der heute fünfzigjährige Adolf Hitler jetzt schon zugeordnet ist. Wir, seine Volksgenossen, dürfen ihm huldigen als einen der größten Genien im Leben des Volkes, dürfen ihm Auge in Auge gegenüberstehen, dürfen sein Wirken und Werken erleben, können Teilhaberhaft an seinen Plänen und seinen Taten, können der Wirklichkeit seiner Pläne und Taten, sind Teile seines Schicksals, das in uns geschieht ist mit dem der Nation. Und wir stehen heute, stummwütend wie er, im Grollen der Mächte der Umwelt, die sich gegen seinen ordnenden und umgestaltenden Auftrag erheben. Das ist unser Ziel. Und ist eine hohe Verpflichtung.

Aber der Genius Adolf Hitler ist weit mehr noch als Politiker, als Staatsbauherr, hinter dem vielleicht morgen oder übermorgen noch das Zeichen des Feldherrn aufdämmern mag. Zu dem eminent politischen Welt tritt der musische Mensch von faszinierender Vielfalt. Unsere tausendjährige Geschichte trägt nicht wenig mächtige Akteure, Staatsgenies und Geniefaktoren, Männer, die Schicksale schufen und die Karten des Erdteils mit neuen Farben versehen. Aber doch sie ungleich auch A-Hilfer waren, trüchtig von unerhörten baulichen Konzeptionen — das ist selten genug. Und man muß schon bis zu den Pyramiden zurückgehen, um Vergleichbares aufzuzeigen. Ähnlich wie darum in ihm auch der Künstler — wer baute und baut wie er Straßen, Häuser, ganze Landschaften — ja Städte!

Dieser Mann hat es nicht leicht gehabt. Was er ist, kam ganz aus ihm selbst. In seiner Wiege fand niemand, der ihm solches gelang. Einmal haben die Römer ihren König vom Kluge gekürt. Immerhin, er war Bauer, hatte Haus und Hof. Des Cäsars kam von Gelingen her, der große Art aus alterm Göttergötter. Heinrich war schon ein Herz, bevor er deutscher König wurde. Der Große Kurfürst und Friedrich der Zweite empfangen der langen Ahnenreihe der Hohenzollern. Bismarck entsprang marxistischem Adel und die Hindenburg sind

# Gott segne unseren Führer!

## Parteigenossen, Volksgenossen, Nationalsozialisten!

Zum 50. Male fährt sich der Tag, an dem unser Führer Adolf Hitler ins Leben trat.

Das Geburtsjahr 1889, in dem das Zweite Reich der Deutschen in vollstem Glanz und höchstem Ansehen stand, ist gleichzeitig das Jahr der schicksalsschweren Entfremdung zwischen dem genialen Schöpfer des Zweiten Reiches und dem Träger der Krone.

Es ist nicht eine wunderbare Fügung der Vorsehung, daß in dem gleichen Jahre, da mit dem Zwist zwischen Kaiser und Kanzler sich das Verhängnis von 1918 anknüpfte, ein junges, noch unbekanntes Leben dem deutschen Volke geschenkt wird, das einmal sein Leben in sich zu werden sollte.

Wir glauben nicht daran, daß dies nur ein Zufall war, sondern wir, die wir in diesen Jahren des Kampfes, des Ringens um die Macht, des Sieges und der Wiederauferstehung den Führer gesehen haben, wissen, daß dies alles letzte göttliche Bestimmung war.

Diesem, die nur rein äußerlich das Geschehen der letzten sechs Jahre betrachten, werden ihm und seiner Leistung nicht gerecht. Wer sein Wert zurecht würdigen will, der muß bis zu den Wurzeln seiner Kindheit vordringen, muß den Kampf seiner Jugend sehen, muß das Naturnest seines Soldatenlebens kennen, muß wissen um das Waschen seiner Erkenntnisse, die ihn befähigten, die Synthese zu finden zwischen den beiden höchsten Idealen, um dazwischen sich Menschen noch immer eingeleitet haben, den Idealen des Volkstums und dem Ideal der Gerechtigkeit, jenen Idealen, die Form erhielten in seiner größten Schöpfung, der nationalsozialistischen Idee.

So ersticht in ihm jene Lichtgestalt, die da alles was groß, gut, stark, edel und deutsch ist, in sich vereinigt. So ersticht jener gottbegnadete Schöpfer Großdeutschlands, auf den sich die ganze Verehrung und Liebe seines Volkes vereinigt. — So ersticht vor uns

Adolf Hitler, der Führer des Volkes, der Kanzler des Reiches, der erste Nationalsozialist, der niemals etwas für sich wollte, sondern immer nur alles für sein Volk, und der darum heute gerade das Höchste gewann, was einem Menschen beschieden sein kann, die Liebe eines ganzen Volkes!

So wandern heute unsere Gedanken zu ihm, und wir erleben den Segen des Allmächtigen an diesem seinem 50. Geburtstag auf ihn herab. Möge das Schicksal ihn uns lange erhalten, möge es ihn weiter von Erfolg zu Erfolg führen, möge es in ihm dem deutschen Volke wie bisher den Vollstrecker eines gerechten göttlichen Ordnungswillens und den Erfüller unserer letzten Sehnsüchte schenken.

Wir aber, meine Parteigenossen und Volksgenossen, wissen uns eins an diesem Tage in unserem gemeinsamen Bekenntnis zu seinem großen Werke, im Bekenntnis zur Tat und im Bekenntnis zum Inhalt seines Werkes, zu unserem Volk.

Wir erkennen an diesem Tage wie schon so oft, daß er ein Stück von uns und wir ein Stück von ihm sind. Und wir rufen in tiefer Erregtheit, Dankbarkeit und Verehrung:

## Heil unserem Führer!

Gott segne den Führer,  
Gott segne Adolf Hitler,

Eggeling,  
Caulteiter.

von Jahrhunderten der Soldaten und Grundbesitzer gewesen. Daß einer aber aufstieg aus völligem Dunkel, aus dem Meer der Millionen, die ohne Namen sind, und nach fünfzig Jahren Lebenswege, von denen kaum etwas sichtbar und erst sechs Jahren einem größeren Kreise bekannt sind dort steht, wo er heute ist, ist selten. Einem Namen, der ein verlebendes Volk und einen gebildeten Staat vorwand. Und der in wenigen Jahren ein Reich geschaffen, das nicht leicht weit entfernt ist von tausendjährigen Reiche Karls des Großen. Herr in Mitteleuropa ist er heute und deutscher Führer und Herzog eines geeinten Volkes. Es ist, als mühten wir uns einen Traum aus den Augen zu wischen. Fast leben wir wie gebendet. Was kaum glaubhaft erschein, ist Wirklichkeit. Unsere Huldigung ist wahrlich nur geringer Dank.

Aus der fast kleinbürgerlich zu nennenden Enge des unscheinbaren Geburtsortes zu Braunau am Inn kommt der Knabe. Früh schon auf sich selbst gestellt, taucht der Jüngling im geistigen, sozialen und politischen Chaos der Hauptstadt Prag ein, bewundernd den Helden der Kunst, angereizt durch deren beglückend und gereizend. Daß der spätere Kaiser und Herrscher der Welt zusammenbricht. Dann kommt der Krieg. Fast immer steht er ganz im Dunkel. Wer sprach wohl damals von dem Gefreiten und Weidewäger, selbst wenn er das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt? Seine Kameraden, sein Kompaniechef, sein Bataillonskommandeur vielleicht. Auch noch beim Regiment mag sein Name genannt worden sein. Aber schon für die Division oder gar das Korps war er sicher nicht mehr als ein Tapferer unter den vielen anderen Tapferen. Im Ende des Krieges steht dann die Erwennung von Vorkämpfer. Der erfindende, gasbergfeste Hitler hat den schier unerschöpflichen Schmerz über den deutschen Zusammenbruch in seiner engen Quartierstube an sich fast apokalyptisch erfahren. Da springt hinter seinen erloschenen Augen ein Punkt auf. Blühlich steht er den Weg. Er sieht eine Berufung: „Ich aber besloß, Politiker zu werden.“

Nun steht er in seinem eigenen Licht. Es handelt durch das gesprochene Wort. Der Redner Adolf Hitler ist geboren, der Organist, siebtzig, unermüdet, ad. Eine Handvoll Männer gefell ihm zu. Er ist in die wirre Welt hineingeworfen, die sich als nationale Bewegung, als Widerstand gegen Revolte und Verfall, als Widerstand gegen den Verrat von innen und außen heraus — mehr aus einem lebenden Geist als aus einem klaren Programm. Die dieses genutzte Art- und Wegetenander bringt er mit solchem Unglück ein, daß er bereits im Jahre 1928 eine unbedeutende süddeutsche Führerschaft in diesem Bereiche erringen kann. Aufendoff tritt an sein

Seite. Neben ihm markiert er in den Augen der Soldaten und der Feldherrn. Staatsgerichtshof und Landsberg folgen. Ueber dem Kerker weht unsichtbar die Fahne des Nationalsozialismus. Und wird zum Symbol.

Adolf Hitler fällt in tiefe Einsamkeit zurück. Vorkämpfer wiederholt sich. Nur ein Häuflein bleibt und harzt der Weidewerke des Mannes, der hinter Festungsmauern eingeschlossen ist. Da seine Stimme die Welt nicht mehr erreichen kann, greift er zu Feder und Papier und sieht das Fazit. Es entsteht das Bekenntnisbuch „Mein Kampf“, in dem alles zu lesen ist, was späterhin geschehen sollte. Dann öffnet sich die Gefängnisporte wieder. Ungebrochen geht Adolf Hitler wieder ans Werk. Paulenlos zieht er durch Deutschland und formt eine mächtige Bewegung. Er kämpft sich hindurch durch tödliches Schweigen und bittere Veremung, gewinnt die Weaner, sich zu stellen, überwindet einen nach dem anderen, widersteht allen Verhörungen der Justiz, allen Verladungen, geht grundständig den schwersten Weg, den Weg der Unbedingtheit, der Härte, den Weg des „Alles oder nichts“.

Am 30. Januar 1933 trägt ihn eine Millionenbewegung auf den Kanzlerstuhl. Die Stunde des Dritten Reiches bricht an. Der Kanzler brennt als Künstler, als Politiker, als Staatsmann wie eine Flamme, die alles erfasst. Sein Programm wird Wirklichkeit. Aus nationaler Erhebung wird nationalsozialistische Revolution. Nun ist er der Führer. Von Straßen, Gebäuden, festsitzende Städte, ein das Volk, gibt ihm Arbeit und Brot, bewaffnet es aus dem Nichts, schafft die neue Wehrmacht; zwingt Widerstrebende zueinander, schmilzt die Millionen deutschsprachiger Menschen zu einem Volke ein und schmiedet es um zu einer selbstbewussten Nation. Das Feuer der nationalsozialistischen Erziehungsjahre erfasst alle Menschen. Geistige Entschleunigungen fondergeleitet werden erstritten. Jeder, bis in die letzten Winkel hinein, wird kategorisch vor Za oder Nein gestellt. Wollt neue Lebens- und Denkformen werden durch. Der Gegenstand von Arbeitnehmer und Arbeiter, wird aufgehoben. Ungeheure Arbeitsenergien werden dadurch entbunden. Dann hebt die neue außenpolitische Kera an. Die Saat leert heim. Das Rheinland kommt unter ungegrätzte deutsche Hoheit zurück. Bald vollzieht die Sturm ihre Heimkehr. Der Sudetenland folgt. In dem Jden des März dieses Jahres sprengt der Nationalsozialismus die nationalstaatliche Ideologie des 19. Jahrhunderts. Mit dem Protektorat über Böhmen und Mähren und der Schutzbund des Reiches beginnt das Reich. Bismarck fällt wie eine reife Frucht an Deutschland zurück. Das sind gerade die Wochen, in denen sich der Führer seinem fünfzigsten Lebensjahre nähert. Eben erst haben wir sie durchgesehen.

Nun grüßen wir den fünfzigjährigen. Wo wäre der Mann, der das Recht hätte, heute mit größerem Ziel als im Wert zu schauen, als er? Wer würde jemals schweher und unmittelbarer zur geschichtlichen Persönlichkeit, Mathias bereits und doch noch lebendige Wirklichkeit, Tage schon fast und doch noch fringeliebender Mensch unter uns, Mann und Wämerern, Soldat unter Soldaten?

Wem mocht schuldeten wir verbienere Huldigung als ihm, immer nur ihm? Wer darf sich tiefer gebettet wissen im Herzen von Millionen, wer so stark im Glauben der

Das Bessere ist schon das Beste, auch beim Rauchen!

ATIKAH 5A

Jugend? Wer bewahrte sich trotz jener letzten Einsamkeiten, in denen die Großen ihr Werk und Schicksal erfüllen, eine enge Beziehung zu seinem Volk? Wer schreite in ihm vergleichbarer Maßstab Energien aus? Wer wuchs so blühigartig im Europäischen hinaus und wurde Weltmächtig wie er?

Zu großen Wunden könnten wir die Fragen fassen. Und doch mühten wir nie eine andere Antwort, als den Namen Adolf Hitler zu nennen. Ein Leben fest vor uns, beispiellos fähig und groß, fruchtbar und weit. Die Huldigung, die wir ihm heute dringender, da er wohl fünfzigjährig und doch ein Spannkraft ein Jüngling, vor uns hintritt, gewinnt jedoch nur Gewicht durch ein — durch Dankbarkeit, die aber t ä t i g Dankbarkeit sein muß. Wir geloben uns ihm an für den hellen Weg, den er weitervertritt. Wir sind seine Gefolgsleute im Wirbel der Geschicke. Wir sind seine Soldaten, und was man auch immer er uns ruft. Denn wir haben begriffen, daß die Geschichte unserem Volke noch einmal eine ungeheure Chance gegeben hat. Ergriffen wir nicht den Saum ihres Mantels, wir verdienen nicht, dieser beispiellosen Zeit teilhaftig zu sein. So grüßen wir ihn heute, den Führer des Reiches, den Wäler des Volkes, den Erhalter deutscher Geschichte, Gott segne sein Werk und erhalte uns den Mann, von dem wir wissen, daß ihm noch soviel Großem noch Großere zugehört ist

# Der Führer

## Sein Leben in Bildern

Der Lebensweg Adolf Hitlers ist der Lebensweg des deutschen Volkes geworden. Wenn wir heute, am 50. Geburtstag des Führers, einen Blick auf die großen Stationen seines Lebens werfen, erhalten wir damit ein Bild von der Wiedergeburt des Volkes und Reiches.

Bilder: Eberhard Silberstein (9)  
Prof. Illustrationen Hoffmann (9).



Das Geburtshaus zu Braunau am Inn



im Weltkrieg: der Meldegänger und Gefreite



Drei Jahre später: Auf dem Reichsparteitag Nürnberg 1927 marschiert die Bewegung



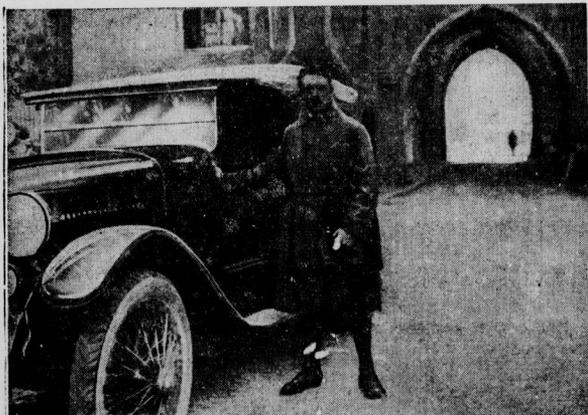
Am 30. Januar 1933: Jubel vor der Reichskanzlei nach der Machtergreifung



München 1923: Im Gespräch mit Ludendorff



1924: Festungsgelangener in Landsberg



Ende 1924: Abschied von der Festung Landsberg und zurück in die politische Arbeit



Potsdam — Frühling 1933: Tradition und Revolution reichen sich die Hand



Erste Fahrt über die lichterfüllte Ost-West-Achse

Millionen jubelten dem Führer zu / Zapfenstreich der Wehrmacht und Fadelzug der Bewegung vor der Reichstagsfeier

Millionen Berliner jubelten am Mittwochsabend dem Führer zu, als er am Vorabend seines 50. Geburtstages der neuen Prachtstraße der Reichshauptstadt, der Ost-West-Achse, die Wehr gab. Auf einer triumphalen Fahrt über die lichterfüllte und märchenhaften Führer erstrahlende Festströme entbot ihm die Hauptstadt des Großdeutschen Reiches ihren stürmischen Gebraus...

Während der Augenblicke des Wehrastes immer näher rückt, haben Werkschläge und Fanfarenzüge über den Hindenburgplatz auf einem Rund inmitten des Platzes haben sich zahlreiche Ehrenzüge und eine große Zahl von Pressevertretern versammelt. Noch einmal geht der Blick vom Hindenburgplatz die Ost-West-Achse hinunter, deren 1400 Bauten eine einzigartige stehende Wälderreihe bilden. Ein leuchtendes Band wird jetzt über die Ost-West-Achse gezogen. Der Motorzuges mit der gelben Spitze, die den Namen des Führers an sich, aus der Ferne ist die stürmische Begeisterung zu hören, mit der die Menge in der Wilhelmstraße und Unter den Linden die Fahrt des Führers zum Hindenburgplatz begleitet.

21.03 Uhr. Ein Jubelsturm der Freude erfüllt den Hindenburgplatz. Der Führer fährt, aufrecht in seinem Wagen gehend, durch das Brandenburger Tor. Ihm folgen die Reichsminister, Reichsleiter, Staatssekretäre, Generäle sowie Vertreter einzelner Berufsstände, die in den verschiedenen Stellen. Am Hauptzug, der dem Führer durch das Brandenburger Tor fährt, flammte die Festbeleuchtung der Ost-West-Achse auf, die eine Wälderreihe bildet.

An der Einmündung der Ost-West-Achse führt der Wagen des Führers über die Ost-West-Achse zum Generaloberkommando der Wehr, Oberbürgermeister Wapert und vielen leitenden Persönlichkeiten der am Bau der Ost-West-Achse beteiligten Stellen erwartet. Als der Führer seinen Wagen verläßt, begleitet ihn der Generaloberkommando für die Reichshauptstadt, Prof. Seer, die Festbeleuchtung des zu eröffnenden Teiles der Ost-West-Achse.

Der Führer dankt dem Generaloberkommando sowie seinen Mitarbeitern und allen daran Beteiligten für die ihm in der ersten Zeit durchgeführte Fertigstellung des ersten Teiles dieser großen Verkehrserschließung. Er dankt ferner dem Oberbürgermeister und erklärt, daß die Straße für eröffnet. Der Wagen des Führers zerlegt sich nun das Haupt der Ost-West-Achse Straße gebaut war und sich tiefen großen Strecken der Reichshauptstadt seine Wehr.

Um 22 Uhr eröffnet der Führer vor der Reichstagsfeier in der Wilhelmstraße und nimmt nach der Ermahnung des Reichspräsidenten an der Zeremonie der Verbeimbarung der Ehrenkompanien des Meeres, der Marine und der Luftwaffe ab. Nach einer kurzen Pause, in der sich der festlich erleuchtete Wilhelmplatz wieder erfüllt mit Menschen, die dem Führer begleitet ihre Glückwünsche in Ehrenchören darbringen, gefährt hat, haben sich die Formationen der Gliederungen zum Fadelzug aufgestellt. Um 22.50 Uhr marschieren die Politischen Leiter am Führer vorbei, an ihrer Spitze die Fahne der Alten Garde. Um 23.15 Uhr beginnt immer wieder auf, als der Führer mit dem Gruß erobener Hand den Vor-

Chief der deutschen Polizei Hermann Goring in seinem Beisein an die Politische Leiter bitten an diesem Tage nicht nur Gott und das Schicksal, der Führer möge uns noch viel Jahrzehnte erhalten bleiben, sondern wir sind auch des festen Willens, in der Zukunft mehr als in der Vergangenheit unsere Pflicht zu erfüllen, daß wir dem Führer bei seinem schweren Werk zu unserem kleinen Teil helfen. Vor allem werden wir immer fest: treu und achtbar. - Motorführer Hübel ruft dem Führer zu: „Soldat an Soldat mit 24 und 8 haben wir politischen Soldaten des Motors zu jeder Stunde bereit. Tritt gefahr! Hoch die Sturmhaare! Es lebe der Führer!“

Tagesbefehl an die Gliederungen

Die Führer der Gliederungen haben Tagesbefehle erlassen. Reichsführer H und

„Verfassungsgebender“ Reichstag

Dr. Frick kündigt die Festsetzung einer Reichsverfassung an

Zum Geburtstag des Führers haben hohe Persönlichkeiten Gelegenheit in Briefschaften geschrieben. Reichsminister Dr. Frick macht in der „Deutschen Verwallung“ Ausführungen über die Staatsorgane des Dritten Reiches. Er führt u. a. an, daß das Dritte Reich an dem Anfang seiner Entwicklung nicht eine neue Verfassung wie der Weimarer Staat geschickt habe. Dem Verzicht auf äußere Hilfe in einigen Staatsorganen. In absehbarer Zeit aber würden diese Grundgesetze auch formell zu einem Verfassungswerk zusammenschließen, das von dem derzeitigen zum Führer als Verfassungsgesetz bezeichneten Reichstag zu beschließen werden soll.

Von Weimar zur Weltmacht

Generalfeldmarschall Göring schreibt in der Zeitschrift „Die Weltmacht“ u. a.: Wir Soldaten der Wehrmacht lassen uns in der Liebe zum Führer von seinem Volksgenossen übertreffen. Das ist das dem Führer bei seinem Glückwunsch meilen darf, macht mich stolz und glücklich. Nach solcher aber macht mich und euch, meine Kameraden, die stolz macht. Der Führer weiß, daß wir ihm bind ergeben sind. Der Führer weiß, daß die deutsche Wehrmacht jederzeit marschbereit ist.

Der Führer dankt dem Generaloberkommando

Generaloberkommando für die ihm in der ersten Zeit durchgeführte Fertigstellung des ersten Teiles dieser großen Verkehrserschließung. Er dankt ferner dem Oberbürgermeister und erklärt, daß die Straße für eröffnet. Der Wagen des Führers zerlegt sich nun das Haupt der Ost-West-Achse Straße gebaut war und sich tiefen großen Strecken der Reichshauptstadt seine Wehr.

Der Führer dankt dem Generaloberkommando

Generaloberkommando für die ihm in der ersten Zeit durchgeführte Fertigstellung des ersten Teiles dieser großen Verkehrserschließung. Er dankt ferner dem Oberbürgermeister und erklärt, daß die Straße für eröffnet. Der Wagen des Führers zerlegt sich nun das Haupt der Ost-West-Achse Straße gebaut war und sich tiefen großen Strecken der Reichshauptstadt seine Wehr.

Briefe Friedrichs II. als Geschenk der Partei

Rudolf Heß überbrachte im Moosfalk der Reichstagsfeier die Glückwünsche des Führerkorps / Dankansprache des Führers

Am Vorabend des 50. Geburtstages des Führers sprach als erster Gratulant das Führerkorps der Partei durch den Stellvertreter des Führers seine Glückwünsche aus. Rudolf Heß überreichte dabei als Gebrauchsgegenstand der Bewegung 50 Briefe Friedrichs des Großen. Die Briefe sind aus dem 18. Jahrhundert stammend und gehen durch den Geschenkfall in den Besitz des Führers über. Es handelt sich um eine große Menge solcher Briefe, in denen Friedrich der Große seine Gedanken, Pläne und Sorgen unmittelbar zum Ausdruck bringt. Sämtliche Briefe sind in deutscher Sprache geschrieben.

Der hohe Moosfalk der neuen Reichstagsfeier, der als Bandensymbol auf rötlichem Grunde heraldische Adler in hellgrünen Feldern und über dem hohen Portal goldene Figuren trägt, war erfüllt von der Feierlichkeit tiefer Stunde. Die bewaltig, eng gefasste Glaskuppel flutete gedämpftes Licht über das goldfarbene Bild, das die Vielfalt der Parteinamen bietet. Als Adolf Hitler im Portal sichtbar wurde, fliegen die Arme zum Deutschen Reichsempor, die Augen der 1000 Männer fielen auf ihren Führer gerichtet, und aus ihnen leuchtete ihm Liebe und Verehrung entgegen.

„Der Arzt im chemischen Krieg“

Eröffnung einer Sammelvorlesung in der Universität

Im Zuge der allgemeinen Aufklärungsarbeit über Luftschutz und chemische Kampfstoffe ist jetzt als Neuerung eine Sammelvorlesung in den Vorlesung der deutschen Hochschulen eingeführt worden, die in diesem Sommersemester beginnt und mit einer weiteren Vortragsreihe im Wintersemester fortgesetzt werden wird. Der Vertrauensmann der Volksgemeinschaft für chemische Kampfstoffe und Behandlung von Kampferkrankungen eröffnete im Auftrage des Rektors der Universität mit diesem Hinweis die Sammelvorlesung im Auditorium maximum des Medicinischen Instituts und begrüßte als ersten Vortragenden Oberarzt Dozent Dr. Wilmisch (Berlin), der dann über das Thema: „Der Arzt im chemischen Krieg“ sprach.

Der Arzt im chemischen Krieg

Eröffnung einer Sammelvorlesung in der Universität. Im Zuge der allgemeinen Aufklärungsarbeit über Luftschutz und chemische Kampfstoffe ist jetzt als Neuerung eine Sammelvorlesung in den Vorlesung der deutschen Hochschulen eingeführt worden, die in diesem Sommersemester beginnt und mit einer weiteren Vortragsreihe im Wintersemester fortgesetzt werden wird. Der Vertrauensmann der Volksgemeinschaft für chemische Kampfstoffe und Behandlung von Kampferkrankungen eröffnete im Auftrage des Rektors der Universität mit diesem Hinweis die Sammelvorlesung im Auditorium maximum des Medicinischen Instituts und begrüßte als ersten Vortragenden Oberarzt Dozent Dr. Wilmisch (Berlin), der dann über das Thema: „Der Arzt im chemischen Krieg“ sprach.

Wettermännchen Radio-Umfrage bei Bloeder

Fahrrad-Ersatzteile kauf bei Bloeder

# Der Vorabend des Führergeburtstages in Halle und Berlin



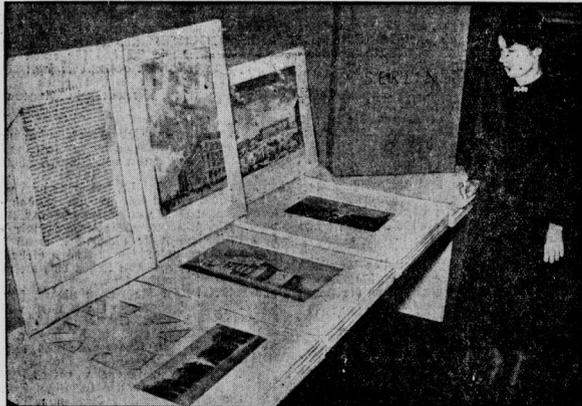
Geburtstagsgäste aus zahlreichen Ländern.

Oben von links: Stabschef Lutze begrüßt den Chef der faschistischen Miliz, General Russo. — Die Ankunft der dänischen Abordnung: Admiral Rechinzer, Generalleutnant Wich und General Freiherr von Dalwigk, der die Gäste abholte (von rechts). — Der englische General Fuller nach seiner Ankunft. — Unten von links: Der italienische Generalstabschef Pariani und Staatssekretär Weizsäcker. — Der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses und frühere Ministerpräsident von Daranyi und der Chef des Protokolls, Freiherr von Dörnberg.



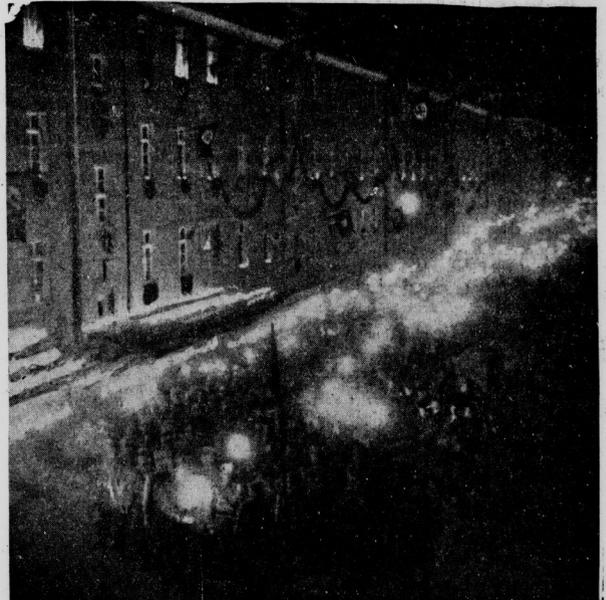
Die H-Untersturmführer der H-Junkerschule Braunschweig beim Führer.

Der Führer läßt sich durch den Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler, und den Inspekteur der H-Junkerschule, H-Gruppenführer Schmitt, die mit Wirkung vom 20. April zu H-Untersturmführern beförderten H-Standarten-Oberjunker der H-Junkerschule Braunschweig vorstellen, die der Führer am Vorabend seines 50. Geburtstages im Mosaiksaal der Neuen Reichskanzlei empfing. (Bild: Weltbild (4), Ziegler (2).)



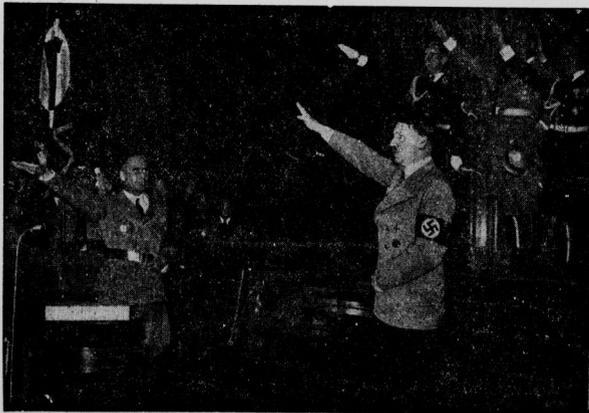
Das Geschenk des Gaues Berlin.

Der Gau Berlin der NSDAP überreicht dem Führer zu seinem 50. Geburtstag ein Werk „Berlin, drei Jahrhunderte Baugeschichte“. Es besteht aus sieben großen Kassetten mit insgesamt 207 Tafeln und einem starken Textband. Das Werk, das nur in einem einzigen, für den Führer bestimmten Exemplar gedruckt ist, behandelt die baugeschichtliche Entwicklung der Reichshauptstadt mit einer Gründlichkeit, wie es bisher noch nie geschehen ist.



Fackelzug durch die Straßen der Gaustadt

Wie ein goldenes Band umrahmten die abertausend Fackeln den Lutherplatz im Süden Halles, wo sich über 5000 Männer der Gliederungen zum Fackelzug durch die Stadt versammelten



Die Gratulation des Führerkorps der Bewegung.

Der feierliche Glückwunschakt der NSDAP, zum 50. Geburtstag des Führers im Mosaiksaal der Neuen Reichskanzlei. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, überbringt im Namen der Partei und in Anwesenheit des Führerkorps der NSDAP, dem Führer die Glückwünsche und überreicht das Geschenk der Partei, eine Sammlung von 50 Briefen Friedrichs des Großen, (Bild: Weltbild (4), Ziegler (2).)



Die Fahnen des NS-Reichskriegerbundes

Zwischen den Kämpfern im braunen Ehrenkleid marschierten auch die im NS-Reichskriegerbund (Kyllhäuser) zusammengeschlossenen alten Soldaten des Weltkrieges. (Bild: Ziegler)



Krankenflegehule in Sangerhausen

Sangerhausen. Die dritte Krankenflegehule der N.S. Schwefelerschaft konnte am Städtischen Krankenhaus Sangerhausen eingerichtet und in einer kurzen Feierhandlung feierlich geschmückt...

Reichsleistungsschreiben vom 6.—15. Mai

Tüchtige Maschinenschreiber an die Front

Die Reichsleistungsschreiben in Kurzform und auf der Schreibmaschine haben die Arbeit auf diesen Teilgebieten der Berufsberatung außerordentlich erleichtert.

Die Reichsleistungsschreiben in Kurzform und auf der Schreibmaschine haben die Arbeit auf diesen Teilgebieten der Berufsberatung außerordentlich erleichtert.

jedem Teilnehmer zu erreichenden höchstmöglichen Schnelligkeit ohne Ablässe abzusprechen. Das Schreibgerät benutzt sechs Minuten und wird gemeinsam benutzten und beendet.

Für jede brauchbare Arbeit wird eine Leistungsbeurteilung ausgestellt. Die Teilnehmer erhalten jeder Preis ein freies Schreiben seiner Teilnehmerzahl weitere Buchpreise. Auf Grund der von den Göttern aus dem Amt für Berufsberatung und Betriebsführung in Berlin gelandeten amtlichen Befehle ist nun bestimmt das Amt die Teilnehmer am Reichsausgleichungs-

schreiben. Diese müssen in Aufgabe B mindestens 320 Weinaufträge gelistet haben. Die Teilnehmer werden dann zu dem am 16. Juli 1939 in Bayreuth stattfindenden Reichsausgleichungslehrgang berufen. Fahrt, Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos. Die aus dem Ausgleichungslehrgang hervorgehenden drei Reichsbeihilfen erhalten die drei Preisrichter. 1. Preis: eine Abz.-Reise oder ein Winterurlaub oder eine Reiseleiterausbildung. 2. und 3. Preis: je eine wertvolle stoffliche Studienfahrt oder eine „Abz.“-Erholungsreise oder ein Fotoapparat.

Aber von sich behauptet, ein tüchtiger Maschinenschreiber zu sein, bemerkt dies durch seine Beteiligung am 2. Reichsleistungsschreiben auf der Schreibmaschine 1939. Anmeldungen werden in den Dienststellen der D.M.B. vom Kreisobmann, Kreisbeauftragter und Disziplinarbeamten entgegen genommen.

NIVEA ZAHNPASTA Frischer, reiner Atem gründliche, schonende Reinigung verhindert den Ansatz von Zahnstein. Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

Aufgabe A - Briefdarstellung. Ein etwa 100 bis 1200 Aufträge umfassendes, fortlaufend gedrucktes Material werden den Teilnehmern vorgelegt und innerhalb von 20 Minuten auf der Maschine abgeschrieben und formgerecht darzustellen. Dabei können es sich um eine zweisprachige, übersichtliche und knappe Zusammenfassung des Inhalts und auf die Sauberkeit und Fehlerlosigkeit der Arbeit an. Die ausreichende Zeit von 20 Minuten gibt jedem Teilnehmer freigestellt, seine eigene Schreibmaschine, sauber, fehlerlos und mit Überlegung zu schreiben.

Zahneplanerückstellungen aufgehoben

Wald wieder Dornbuschverfälschung. Halle. Am 23. April werden die im vergangenen Herbst vorgenommenen Betriebsrückstellungen aufgehoben. Die Dornbuschverfälschung zwischen Halle und Leipzig wieder fünfmal täglich in jeder Richtung. Die wichtigsten Verbindungen durchfahren. Der einfache Fahrpreis beträgt fünfzig bis 1,50 RM. Nichtfahrkarte um 2,00 RM. werden an allen Tagen ausgeben.

400 Jahre Schwannapothete in Zeitz

Zeitz. Die Schwann-Apothete in Zeitz konnte in diesem Monat auf ein vierhundertjähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde vom Bischof von Bamberg im Jahre 1539 privilegiert. Während des vierhundertjährigen Bestehens erlebte sie 21 Apothekenleiter. Der heutige Besitzer hat aus Anlass des Jubiläums eine kulturhistorische, bibliophile Schrift herausgegeben, die einen Einblick in die wechselnde Geschichte der alten Bischofs- und Herosapothete und ihrer Jubiläumspothete gibt.

Arnold & Treitzsch Halle - Große Ulrichstraße



Ein Mädels setzt sich durch

Ein filmischer Roman von Manfred Scholz

„Und warum ausgehoben?“ „Wissen Sie, was ich mit Christel für eine Auseinandersetzung hatte, lieber Soller?“ „Nein, das weiß ich allerdings nicht. Aber soviel weiß ich nur, daß Sie die Waffen gezückt haben, auf Trogen verzichtet wollen.“ „Ich lähmt müde, werden sich ab und wieder lange Zeit auf den felsigen gemauerten Teppich mit den vielen Ringen...“

wirklich nichts in den Schoß, alles muß er sich erkämpfen, bitter erkämpfen. Von nebenan flüstert er die Worte: „Nicht, Friedrich! Trogen geht ins Wohnzimmer, Friedrich! Trogen vor dem Apparat und stellt daran herum. Entschuldigungs,“ sagt er zu Trogen, „der Apparat gehört nämlich mir, ich hätte ihn bisher an meinem Zimmer stehen - aber ich dachte mir, wenn Sie vielleicht etwas Musik hören möchten - es gibt sonst für Sie gar keine Abwechslung hier auf Wallersheim, und Sie sind doch an das große Leben gewöhnt.“ „Sie sind wirklich eine süßere Seele, Friedrich.“

„Guten kommt Friedrich in das Arbeitszimmer und bringt die Post. Da liegt greift Trogen danach. Eine Zeitung, mehrere Proschaden, weiter nichts. Wieder kein Bescheidzeichen von Vore. Was mag nur in Berlin vorgefallen sein?“ „Acht Tage ist Trogen nun schon in Wallersheim und noch immer keine Antwort von Vore. Was bedeutet denn das. Schon gehen hätte er die Absicht, nach Berlin zu fahren, aber dann hätte er den Bescheid wieder vernommen, weil der Entel ihn gebeten hätte, zu bleiben. Jeden Tag muß der neue Verwalter eintreffen. Das Gut geht jetzt vor. Die privaten Dinge müssen beiseite räumen.“

„Troden rückt unwillkürlich seinen Stuhl näher zum Lautsprecher. Jetzt hört er die ihm bekannte Stimme Söllers über den Bescheid“ reden. Der Anfuhrer richtet das Wort an Vore. „Der Bescheid vor Ihr erster Film, Fräulein Jensen?“ „Ja,“ antwortet Vore kurz. „Sie haben eine Hauptrolle gespielt?“ „Ja, die Anna...“

Studienlehrezeichen für Polizeibeamte

Die Studienlehrezeichen für Polizeibeamte wurden im vergangenen Sommer durch den hiesigen Schutzpolizei vertilgt, und zwar in Gold für 25jährige, in Silber für 15jährige und in Bronze für achtjährige treue Dienste.

als junger Leutnant in Berlin dient, hat er auch eine kleine Geschichte mit einer kleinen Schauspielerin gehabt.

„Gott, das liegt ja nun schon bald fünfzig Jahre zurück. Das heißt, eine richtige Schauspielerin ist es eigentlich gar nicht gewesen, nur so eine kleine Zingelangeprimadonna, wie sie zu seiner Zeit in Wallen in den Berliner Vorstadtgebieten auftraten. Da ja, mit einer solchen Zingelangeprimadonna kann man dieses Fräulein Wemald nicht vergleichen, es war, nachdem, der Junge hat tatsächlich Geschmad.“

„Dafel Christian wirbelt vor Begeisterung seine Schürzenbärden, unterdrückt sein hübsches „Göttigkeit“ und reitet gleich ganz große Klänge, wie sie für einen ehemaligen Kavalleristen gehört. Er sagt: Sie haben mit meinem Wesen einen Film zusammengespült, Sie waren in Dingaboo - in Dingaboo.“

„Ja, richtig, in Wittenmoor, zusammen. Was ganz gemütlich gemeint sein, wie? Ja, mein Neffe hat mir von Ihnen erzählt.“ „Dafel er das?“

„Ja, selbstverständlich, hat sogar noch viel mehr erzählt, er hat mir anvertraut, daß er Sie betrauten möchte und keine andere.“ Und verbindlich lächelnd, „Sie nehmen mir es doch in diesem Falle nicht übel, wenn ich frei und offen rede? Es ist Ihnen vielleicht sogar annehmend.“ - Sie lieben doch meinen Neffen - nicht wahr?“

Christel schüttelt die Augen nieder, harzt auf ihre Schürzigen - legt nach einer langen Pause, „Ja, allerdings, ich liebe Delmut“ - dann zuckt sie wieder, sie stützt den Kopf in ihre Hände und meint leicht vor sich hin.

Dafel Christian ist ganz ratlos. Die heutige Jugend ist so problematisch, findet er. Und mit modernen Frauen weiß er auch nichts anzufangen.

Aber Christel hat sich schnell wieder in der Gewalt, sie ist wütend, daß ihr etwas unerhörliches Temperament ihr immer solche dummen Entwürfe einfließt, gerade in entscheidenden Augenblicken.

„Was haben Sie denn, meine Schöne?“ „Immer Dafel Christian.“ „Ach, es ist nichts...“ „Ob der Junge sich vielleicht dummt bekommen hätte? Er wollte ihm schon den Kopf zerschlagen.“

# DER VATER DER NATION

Neben den großen Regierungsgeschäften die kleinen Anliegen der Volksgenossen

Von unserem Berliner A. K. Schriftleiter.

Wenn der Postbote zu Adolf Hitler kommt, dann hat er sicher jedesmal eine dicke Ladung voll Briefe abzugeben. Das nehmen wir alle ohne weiteres an. Aber wieviele Briefe der Führer wohl täglich bekommen mag, darauf wird nicht leicht ein Volksgenosse so aufre Beantworter eine annähernd richtige Antwort geben können. Vielleicht glaubt einer schon hoch zu schätzen, wenn eine Zahl von etlichen Hundert annimmt. Er wird jedoch dabei noch wesentlich hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Denn Tag für Tag erreichen den Führer einige tausend Briefe und sonstige Eingänge. Jedenfalls sind es so viele, daß wenn Adolf Hitler all die Briefe selbst lesen wollte, er Tag und Nacht nichts anderes tun könnte und trotzdem damit nicht fertig werden würde. Dabei können solche außerordentlichen Anlässe wie sein Geburtstag völlig außer Betracht bleiben. Insbesondere fest zu seinem fünfzigsten Geburtstag sind die Posteingänge für den Führer nur noch nach Bagatelldingen zu messen.

Von den großen politischen Angelegenheiten, die die hohen staatlichen Stellen, insbesondere die Ministerien, und die hohen Parteifunktionen an den Führer heranbringen, bis zu den kleinsten persönlichen Anliegen, mit denen die Volksgenossen aus ganz Deutschland sich an Adolf Hitler wenden, befreiten die Briefe die verschiedensten Dinge in bunter Mannigfaltigkeit. Wenn der Führer bei seiner so überreichen verantwortungsvollen Arbeit sich selbstverständlich nur mit den wichtigsten persönlich befaßt kann, so bleibt doch keiner von all diesen Briefen unbeachtet oder ohne Antwort. Drei Kanäle, die sich sämtlich in Berlin befinden, sichten, bearbeiten und beantworten die Eingänge. Sie leisten eine Arbeit, von deren Umfang sich der Fernstehende überhaupt keine Vorstellung machen kann. Je nach dem Sachgebiet obliegt einer der drei Kanäle die Bearbeitung des einzelnen Einganges. Es sind dies: 1. Die Reichskanzlei, 2. Die Präsidialkanzlei, 3. Die Kanzlei des Führers der NSDAP.

Die Reichskanzlei ist die Kanzlei des Führers in seiner Eigenschaft als Reichskanzler, die Präsidialkanzlei in seiner Eigenschaft als Staatspräsident. Die Kanzlei des Führers der NSDAP, ist, wie schon aus ihrem Namen hervorgeht, das Büro Adolf

Hitlers in seiner Eigenschaft als Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. An der Spitze der Reichskanzlei steht Reichsminister Dr. Kammerer, an der Spitze der Präsidialkanzlei Staatsminister Dr. Meißner, an der Spitze der Kanzlei des Führers der NSDAP Reichsleiter Philipp Bouhler.

## Die beiden politischen Organe

Die Reichskanzlei vermittelt für den Führer und Reichskanzler den Verkehr mit den Reichsministerien und sonstigen Dienststellen. Sie ist nach den Weisungen des Führers auf den Gebieten der gesamten inneren und äußeren Politik, der Gesetzgebung und Verwaltung tätig. Sie führt nicht nur die laufenden Geschäfte der Reichsregierung, sondern bereitet auch die Ministerbesprechungen und Kabinettsitzungen vor, führt die Protokolle über diese Sitzungen und leitet die Ausführung der Kabinettsbeschlüsse in die Wege. Sie ist gleichzeitig Befehlsgang des Führers und das Organ, das die Wünsche und Anregungen aus dem staatlichen Bereich für den Führer entgegennimmt. Die Präsidialkanzlei ist aus dem früheren Büro des Reichspräsidenten entstanden. Sie bearbeitet alle aus den Befugnissen des Führers als Staatsoberhaupt erwachsenden Aufgaben, also insbesondere auch die unmittelbare Verkehr mit den Oberhäuptern anderer Staaten. Beide Kanäle sind ausgeschöpften politische Organe, während das Arbeitsgebiet der dritten Kanzlei sich auch über den politischen Bereich hinaus erstreckt.

## Kanzlei der tausend Wünsche

Die Kanzlei des Führers der NSDAP, die nur aus im besonderen heute etwas näher ansehen wollen, hat die Aufgabe, die unmittelbare Verbindung des Führers mit der Bewegung in allen Dingen, die an den Führer persönlich herangetragen werden, sicherzustellen. Diese Aufgabe ist besonders schon dokumentiert sich noch gerade hierbei in tausendfältigen Anerkennungen jenes manchmal zählenden Vertrauens, mit dem ein gläubiges Volk mit all seinen Sorgen und Wüten zum Führer als zum Vater der Nation kommt. Viele Tränen werden durch diese Arbeit getrocknet, viele Not ist durch sie hinweg oder gemildert worden.

Es gibt schließlich nichts, mit dem nicht irgendwelche Volksgenossen sich in vertrauensvoller Zuversicht an den Führer wenden. Da gibt es z. B. Gesuche um Gnaden erteilt gegenüber Urteilen des ordentlichen wie des Parteigerichts, Gesuche in anderen Rechtsfragen, in Steuerfragen, in Versicherungs- und Rentenangelegenheiten, in Montionsfragen und Kontingenzschwierigkeiten usw. usw. Selbst Gefährde, die etwas Nüchternes erfüllt zu haben glauben, wenden sich manchmal hierher. Wänter sind es auch ganz ausgefallene Wünsche, die vorgebracht werden. Wenn ein Mann, der sich selbst zur Durchführung für geeignet ansetzt, dem Führer die Bewässerung der Sahara vorschlägt, wenn ein anderer „begehrt“ um den Posten eines Gauleiters bittet, weil er mit Hilfe eines Mediums in die Zukunft blicken könne, oder wenn ein Dritter gar von einem Einwirken des Führers das Zustandekommen einer eheähnlichen Verbindung erhofft, dann sind das Wünsche, bei denen auch guter Glaube der Bittsteller nicht die Unmöglichkeit hinwegwischen vermag. Solche Anfragen veranlassen nur unumgängliche Arbeit, und erst recht gilt das für jene von allen staatlichen Parteidienststellen verpönte Sorte von Besserverwirren, Querulanten und Prozedurhändlern, die, hundertmal niedriger, doch immer wieder auf ihr vermeintliches Recht pochen, oder auf nur in ihrer Einbildung bestehende „Missstände“ herumreiten.

Eine weitere Vielzahl von Gesuchen wird ebenfalls überflüssig, wenn ihre Schreiber sich vorher über den Weg vergewissert hätten, der nach der Natur ihrer Anliegen der gegeben ist. Die Hilfe wird in solchen Fällen in der Hauptsache darin bestehen, den Geschicklichen den richtigen Weg zum Erfolg ihrer Bitten zu zeigen, sofern diese nicht von vornherein unerfüllbar erscheinen. Überall aber, wo Hilfe möglich und angebracht ist, wo unbillige Härten zu beseitigen sind, wo die Größe eines kleinen Bürokraten in ihre Schranken zurückzuweisen ist, wo unerschütterliche Not vorliegt, wird im Sinne des Führers und nach seinem Willen helfend eingegriffen. Grundlag ist, daß das auf den Führer gelebte Vertrauen nicht enttäuscht werden soll.

Über einige beispielhafte Fälle berichtete letzthin Reichsleiter Bouhler: Einem kleinen

Bäuerlein, dem eine von seinen beiden Tug- fähigen verendet war, wurde zu einer neuen Stadt verhoften, da all seine Bemühungen um ein Darlehen oder Beihilfe zur Beschaffung einer neuen Kuh erfolglos geblieben waren. Eine Mutter von zwölf Kindern schickte dem Führer ihr Herz aus wegen ihrer schlichten Wohnverhältnisse und kam durch Hilfe der aufständigen NSDAP-Dienststelle aus der drangvollen Enge einer Mietsohle in ein eigenes Säusden mit viel Sonne, Licht und Luft. Ein junger strebsamer Mensch hat, ohne die Hilfe seiner vierzehnjährigen Familie in Anspruch nehmen zu können, durch eifernen Fleiß und harte Berufsarbeit sein Medizinstudium durchgeführt. Auf kein Gedäch an den Führer erfolgte seine Förderung durch das Stundentuschulungswort, da es sich um einen besonders begabten Menschen handelte, die Gewährung einer besonderen Beihilfe.

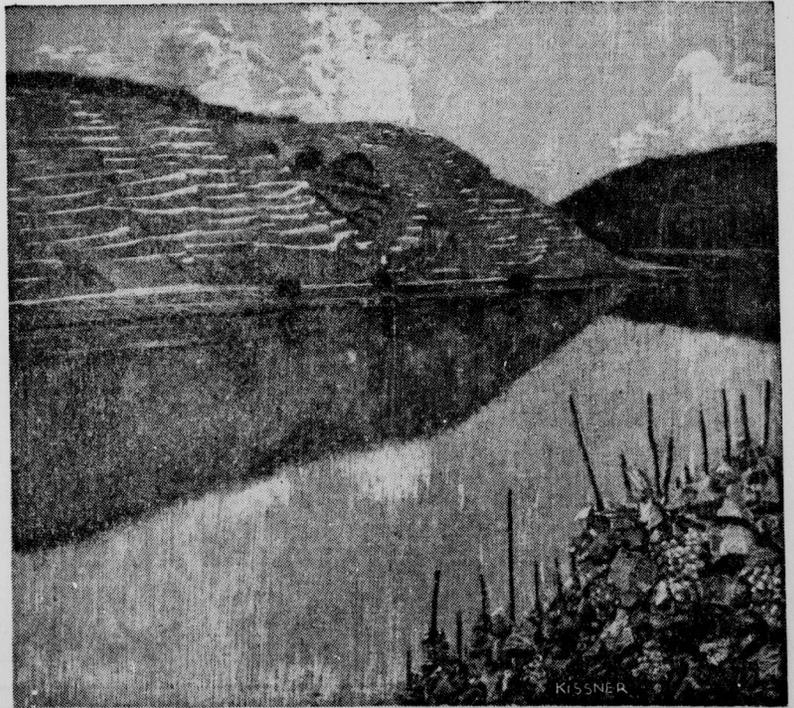
## In den Herzen der Deutschen

Schon um der Gerechtigkeit willen wird natürlich jeder einzelne Fall sowohl auf die laudable Berechtigung der Bitte als auch auf die Würdigkeit des Bittstellers untersucht. Hierbei ist nie bei der Verwirklichung der Hilfe, die Mitwirkung der Partei, ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Verbände, insbesondere auch der NSDAP, selbstverständlich. Viel umnähe Arbeit wird erpart werden, wenn die Geschicklichen sich hierbei von vornherein im klaren wären. Die Kanzlei des Führers ist selbstverständlich nicht dazu da, Unwürdigen ein Schmarren zu ermöglichen, oder durch Ausschüttung des bescheidenen ordentlichen Bezuges der nationalen Umstände einzelner Vorfall zu leisten. Doch neben den Fällen, die aus dem einen oder anderen Grunde ausfallen müssen, bleiben immer noch genügend solche übrig, in denen Hilfe am Platze ist und gewährt oder vermittelt wird. Ja, es ist nicht zuviel behauptet, daß ein Strom des Segens von dieser Arbeit ausfließt Tag für Tag. Die Briefe, in denen dann die Volksgenossen ihren Dank ablassen, gehören zu dem Ergreifendsten und Schönsten, das sich überhaupt denken läßt. So steht neben den großen Taten des Führers, die alle Welt kennt, und die seinen Namen für immer unsterblich gemacht haben, diese stille und wenig nach außen in Erscheinung tretende Arbeit, deren Best und Leuchtend diese kleinen, für jene, die es angeht, aber so großen Helferwerke, die mit dazu beitragen, Adolf Hitler in den Herzen der Deutschen das im Grunde schönste aller Denkmäler zu setzen, das Denkmal der grenzenlosen Liebe, deren wir alle gerade an diesem 20. April 1939 uns wieder einmal besonders bewußt werden.



## OVERSTOLZ

**Aroma und Bekömmlichkeit! Das sind die köstlichen Gaben der Sonne, die sie den Tabaken aus Mazedonien ebenso befehrt wie den Reben unserer Heimat. Während aber bei uns die Sonne häufig durch Wolken verhüllt bleibt, strahlt sie auf die mazedonischen Felder oft Wochen hindurch mit unerminderter Kraft. Infolgedessen unterliegen die Ernten dieses von Sonnenlicht geradezu durchglühenden Tabaklandes auch viel geringeren Schwankungen als die Jahrgänge des Weins. Und das ist zugleich die Erklärung dafür, weshalb eine echte Mazedonen-Zigarette, wie die OVERSTOLZ, ihren Raucher immer wieder erfreut und ihm Jahr für Jahr den gleichen Genuß bereitet.**



Was Overstolz so köstlich macht das ist die Sonne auf Mazedonien.





# Kopfüber in die grüne Hölle

Erlebnisse deutscher Filmleute in den Urwäldern am Amazonas

Ein Tatsachenbericht von Dr. Franz Eichhorn

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. — Aufnahmen Dr. F. Bayer und Dr. F. Eichhorn

## Begegnung mit Indianern am Amazonas



Der alte Häuptling der Jurunas, der letzte seines Stammes. Auf einer Insel wohnen die letzten Reste zweier einst hochentwickelter Indianerstämme, die Jurunas und die Araras. Sie wurden, da ihr Lebensraum zwischen feindlichen und sich ständig bekämpfenden Cayapos und Acuaris-Stämmen lag, fast vollständig aufgerieben.

(17. Fortsetzung.)

Es gibt in Brasilien Gebiete von der Größe Deutschlands, die völlig unerforscht sind. Wenn überhaupt über die Indianer in Nordbrasilien wissenschaftliche Klarheit gegeben worden ist, so verdanken wir das deutschen Forschern: v. d. Zeinen, Schmidt, Speiser, Koch, Grünberg und jetzt Dr. Zietlage. Diese fähigen Männer haben mit dem Wärdem aufgeräumt, es handelte sich bei jenen Indianern im Gegensatz zu ihren nordamerikanischen Brüdern um Menschen, die wie wilde Tiere leben und nicht durch die unermeßliche tropische Wildnis streifen.

Die Forscher fanden immer wieder hochentwickelte Künsterfertigkeit im Verfehlen von Waffen und Hausstatuengegenständen. Die Menschen waren schon gewachsen, kraftvoll und, wenn ihr Vertrauen gewonnen war, gute Freunde. Allerdings gibt es heute noch viele unter den besamten Stämmen, die es ablehnen, mit Weißen irgendeine in Verkehr zu treten. Zu ihnen gehören vor allem die Stämme der Canapos und der Acuaris zwischen dem Rio Kingo und dem

Tecantias, den beiden südlichen Nebenflüssen des Amazonas, die an Länge und Wasserreichtum jeden europäischen Fluß

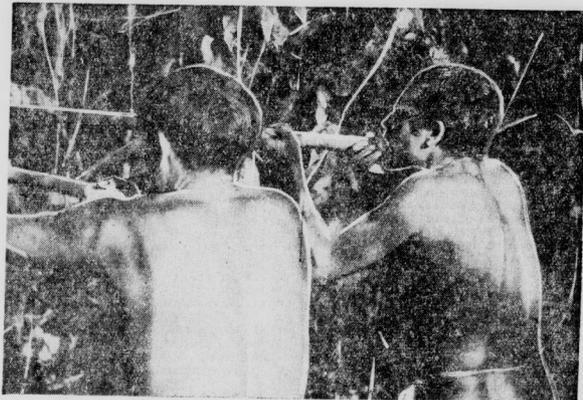


Der Stammhäupter der Araras

übertreffen. Heberfälle auf Ziehlungen, ja selbst auf kleine Städte durch diese beiden Stämme sind keine Seltenheit. Im Grenzgebiet der beiden Stämme im Bacaja wohnen zwei andere Stämme, die noch vor einem Jahrzehnt in ihren Malefas über hundert Stammesangehörige zählten. Diese beiden Stämme, die Jurunas und die Araras, wurden, in der Mitte zwischen den feindlichen Canapos und Acuaris, fast vollständig ausgerottet. Die letzten Reste dieser beiden einst hochentwickelten Stämme wohnen jetzt auf einer Insel mitten im Aric des Kingo unterhalb von Altamira. Von den Jurunas leben nur noch der alte Häuptling und seine Tochter, die mit dem letzten Arara verheiratet ist. Die letzten Kinder sind noch reingeborene Indios. Aber wie lange wird es dauern, und sie werden sich vermischen, wenn sie mit der Zivilisation in engere Verbindung kommen. Das trifft

man Stämme, die noch vor wenigen Jahren unberührt vom Einfluß der Zivilisation waren und die heute im schlimmsten Nachschlafungswahn weißer „Kultur“ freden. Die Malefa, das große Gemeindegau, in dem früher die Angehörigen des Stammes unter einem Tuche wohnen, ist verfallen — und damit das Sinnbild des bei wilden Indianern in ausgeprägtem Maße vorhandene Gemeinlichafsgeltes. Jetzt wohnen sie in schmutzigen Einzelhütten, weil es die Weißen ebenfo machen. Der Nachwuchs bricht fast ausschließlich die linguagelal, die Sprachmischung von Portugiesisch, Spanisch und Tupigenden von Indianerdialekten, die allgemein den ganzen Amazonas hinauf und weit hinein in den Gran Chaco gesprochen wird.

zum großen Teil vollständig frei von fremder Jnnafion halten können. Grund dafür ist die schwierige Zugänglichkeit zu den Gebieten, deren Flüsse durch unzählige Stromschnellen für einen Schiffsverkehr nicht in Frage kommen. Die Hauptnahrung dieser Indianer Nordwestbrasilien ist das Blasrohr, das in einem unendlich langwierigen Bearbeitungsprozeß aus dem Stamm der Arundaria hergestellt wird. Das allgemein in diesen Gebieten verwendete Pfeilspitzen ist Curare, dessen Zubereitung unter gewissen Zeremonien vor sich geht und meist streng geheim gehalten wird. Bei großen Tieren, wie Tapiren und Jaguarern, erfolgt, wenn sie von dem Giftspieß getroffen wurden, der Tod nach ungefähr zehn Minuten. Bei Menschen dürfte man die



Im Urwald ist das Blasrohr die idealeste Jagdwaffe, da es geräuschlos tötet und dem Jäger ermöglicht, aus einer Herde nacheinander mehrere Tiere herauszuschießen

Man hört die harten Schläufe ihrer Päter nur noch von der älteren Generation. Die wunderbaren Tanzmasken, die Graburnen, die Musikinstrumente aus den Schenkelfnochen von Stroh, Jaguar und Hirsch, die Blasrohre mit den Giftspitzen und viele andere alte Gebräuche kamen zum alten Wertimpel.

Was braucht ein Indianer derartige Sachen, wenn der Weiße, der auf dem Strom zu den Tecunasindianern kam und sich mit feinen Parafas in der Nähe der Malefa niederließ, sie auch nicht hat? Dafür hatte der Weiße für die Männer Juterrohre, die viel schneller und besser beaufschlagt als das einheimische Gebräu aus Maniokfäden, das Maibiri. Dafür hat der Weiße für seine Frauen bunte Beeten, diese beiden Dinge, Juterrohre und der färbende, billige Maibiri, machen aus freien Indianern Leibeigene. Nicht Winderbüchsen oder sonst etwas. . . Mit den ersten Schanden, die sie dafür bei den Portugiesen ein solcher war natürlich der Weiße — machten, kamen sie nicht mehr aus feinen Händen. Wochten sie ihm als Entgelt noch soviel Gummi bringen, er bestie sie immer wieder in den Wald. Ein halbes Jahrzehnt hat aus freien Männern, die vorher eine andere Tätigkeit als Jagd und Nahrung für entehrend gehalten hatten, Sklaven gemacht.

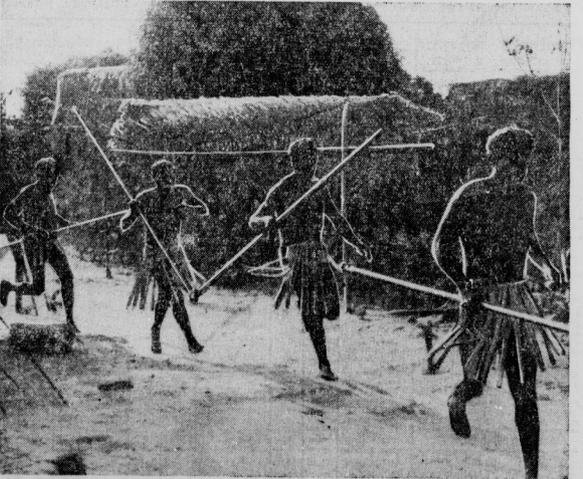
Die Indianerhämme in den Waldgebieten nördlich des Amazonas haben sich

gleiche Zeit annehmen. Wirkliche Gegenmittel gegen Curarewirkung kennt man bis jetzt noch nicht. Auf den Wagen hat das Curare keine schädliche Wirkung. Ja, die Indianer sagen, daß das Fleisch solcher mit dem Giftspieß erlegter Tiere besonders schmackhaft sei. In mancher Beziehung ist das Blasrohr eine ideale Jagdwaffe, da es geräuschlos tötet und dem Jäger ermöglicht, aus einer Herde nacheinander mehrere Tiere herauszuschießen.

(Fortsetzung folgt.)

## Heber 30000 Staliener in Addis Abeba

In dem letzten veröffentlichten Bericht über die Bevölkerungsbewegung von Addis Abeba im März werden Zahlen mitgeteilt, die erkennen lassen, wie schnell die europäische Bewegung wächst. Die Zahl der Italiener ist von 29.294, darunter 3559 Frauen, zu Beginn des März auf 30.208, darunter 3770 Frauen, am Schluß des Monats gestiegen. Die Zahl der übrigen Europäer ist in dieser Zeit dieselbe geblieben, 1523, darunter 613 Frauen. Im ganzen zählte die weiße Bevölkerung von Addis Abeba also Ende März 31.731 Personen, darunter 1383 Frauen. Die Zunahme der Bevölkerung erklärt sich vor allem durch die Einwanderung von 974 Personen, während 82 ansanderten, geboren wurden 16 Knaben und drei Mädchen.



In Para hatte man uns die Indianer, die wir für unseren Film aufnehmen wollten, als sehr friedlich geschildert. Sie waren aber alles andere als das, denn sie sahen uns als Feinde an



Eine Graburne vom oberen Yapura, in der die Indianer die sterblichen Überreste eines Toten aufbewahren



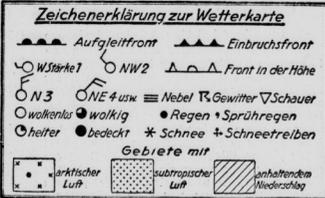
Stadt. So hart und eifern, wie der Schritt der Männer im Braumburger Tor...

Wetter von morgen

Wettervorhersage des Reichs wetterdienstes Ausgabe Erfurt



Wetterlage: Das weiteuropäische Hoch, das einen kräftigen Keil bis Polen erstreckt...



Still sog der heutige Morgen herauf! Ein wunderbarer Frühlingstag, an dem sich das ganze Volk zusammenfand...

Witterfeld. Brand im Mähen-geschäft! In einem Vahengeschäft eines Wägenmachers...

Ausfichten Nachland und Gebirge: Mähne Winde um West bis Nordwest...

Reimbach. Todessturz mit dem 48-jährigen Der Innalte Johann Meier...

Der Führer hat folgenden Belehren der Reichsbahndirektion...

Gesellschaftsreise nach Wien über Hof, Passau, Linz vom 28. April abends bis 2. Mai morgens

Rundfunk am Freitag Leipzig Wellenlänge 382

Deutschlandsender Wellenlänge 1571



Lilian Harvey in dem neuen Ufa-Großfilm Ins blaue Leben

Kultur-Film-Mainée Ufa, Alte Promenade

italien vom Institut für Kulturforschung

Rom Das antike Rom - Das Rom der Papiere

Neapel Pompeji - Der Vesuv - Capri - Sorrent

Alte Promenade Freitag, den 21. April

StenkaRasin Die große Liebe der schönen Bojarenkinder

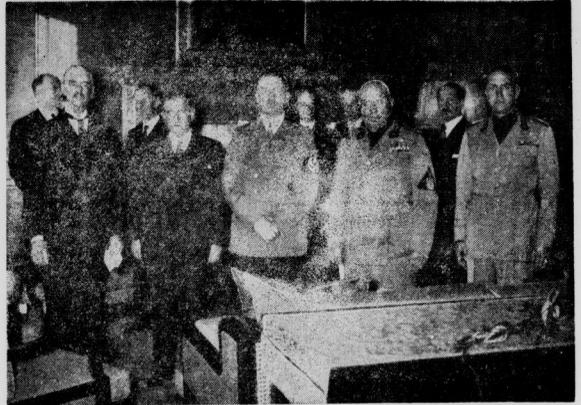
Wolga - Wolga Wolga - Wolga

Geld liegt heute nicht auf der Straße...

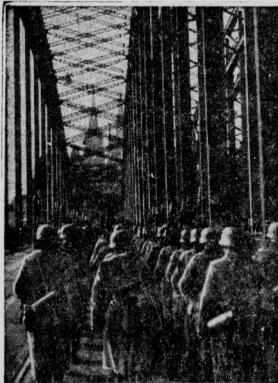




1935: Der verewigte Feldmarschall wird in die Gruft von Tannenberg geleitet



1938 im September: Münchener Konferenz mit Mussolini, Chamberlain, Daladier



1936: Einmarsch ins befreite Rheinland



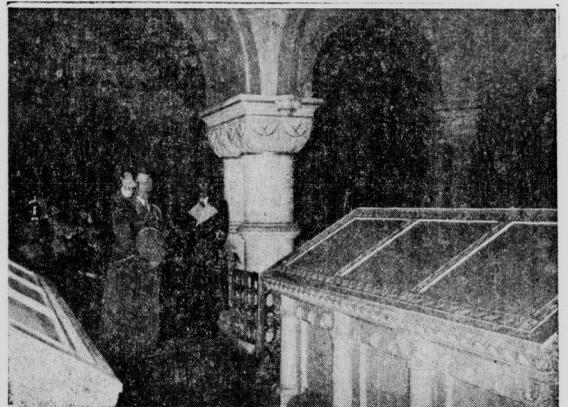
1936: Gruß an die deutschen Olympiakämpfer



1938 im Oktober: Einzug in das jubelnde Asch im befreiten Sudetendeutschland



1938: Das deutsche Wien jubelt dem Befreier der Ostmark zu



Februar 1939: In Friedrichruh begegnen sich an Bismarcks Gruft zwei Große



1938 — wenige Wochen später: Beim Re-Imperatore und Duce in Rom zu Gast



März 1939: Führerstandarte über Prag



Tage später: Memel ist frei



### Führerausprache mit Gafencu Der neue slowakische Gesandte empfangen.

Der Führer empfing in Gegenwart des Reichsaußenministers den zumünftigen Außenminister Gafencu in der neuen Reichsanzug zu einer längeren Aussprache. Vorher hatte Außenminister Gafencu am 6. April Unter den Linden einen Kranz niedergelegt. Am Mittag gab Reichsaußenminister und Botschafter ein Briefblatt im feinen Kreise in seinem Saale in Dahlen. Anschließend hatte Generalfeldmarschall Göring mit dem zumünftigen Gast eine längere Aussprache.

Ferner empfing der Führer den neu-ernannten jugoslawischen Gesandten Dr. Jov Andric sowie den ersten Gesandten der Unabhängigen Slowakei Genrat zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschrei-

ben. Hierbei hob der slowakische Gesandte die enge Verbindung hervor, die zwischen dem neuerrichteten slowakischen Staat und Deutschland besteht, und unterließ das Freundschaftsverhältnis. Der Führer sagte in seiner Erwiderung dem jungen slowakischen Staatswesen jederzeit seine voll-erstützung zu.

### Der Führer an Generalmajor a. D. v. Maifow

Der Führer hat dem Generalmajor a. D. v. Maifow, der am 7. April Geburtstag feiert, ein Glückwunsch-Telegramm geschickt: „Zu Ihrem heutigen 70. Geburtstag spreche ich Ihnen in dankbarer Erinnerung für die Krieg und Frieden dem deutschen Volke geleisteten Dienste meine herzlichsten Glückwünsche aus.“

## Französischer Dzeandampfer brannte

### Verbrecherischer Anschlag? / Unverschämte Verdächtigungen Deutschlands

Der 36198 Tonne große französische Dampfer „Paris“, der 1921 in Saint Nazaire erbaut wurde und vor der Zustellung des Dampfers „Normandie“ das Flaggschiff der französischen Transatlantik-Gesellschaft war, ist am Mittwochmorgen in Brand geraten. Das Schiff wurde durch das Feuer zum großen Teil zerstört. Es löste sich von dem französischen Staat aus und hatte einen Wert von 25 Millionen Franken an Bord für die Weltausstellung in Wuppertal. Sie konnten in Sicherheit gebracht werden.

Der Brand entstand in der Schiffsbauerei und breitete sich in kurzer Zeit über die obere Brücke bis zum großen Salon aus. Trotz sofortiger Bekämpfung vom Lande und vom Wasser dehnte sich der Brand immer weiter aus. Um 1.30 Uhr war es gelungen, das Aufsteigen des Feuers nach dem Vorderteil des Schiffes hin aufzuhalten, aber nach rückwärts trafen sich die Flammen mit großer Heftigkeit weiter. Drei Rettungsboote, die im großen Salon eingeschlossen waren, erlitten schwere Rauchergiftungen sowie Verbrennungen. Gegen 3 Uhr war der Brand auf die Klänge des Schiffes beschränkt und dritten Schlot begrenzt. Bisher ist auch ein Todesopfer zu verzeichnen. Der Chef der Sicherheitspolizei hiel vom Schiff auf den Kai und war sofort mit dem Feuerwehmann für die ebenfalls vom Schiff und erlitten schwere Verletzungen.

In den zuständigen Stellen in Paris neigt man der Ansicht zu, daß die Brandkatastrophe einen verbrecherischen Anschlag als Ursache haben dürfte, obwohl für diesen bisher noch keine eindeutigen Beweise vor-

liegen. Die Agentur Havas berichtet, daß die Sicherheitspolizei seit zwei Tagen die Transatlantik-Schiffbau-Gesellschaft und das Handelsministerium davon unterrichtet habe, daß ein verbrecherischer Anschlag gegen eines der im Hafen von Le Havre liegenden Schiffe zu befürchten sei. Daraufhin wurden sämtliche Verhaftungen der beiden Kurier-Dampfer „Normandie“ und „Paris“ unterlag und die Sicherheitsmaßnahmen verdoppelt.

Der „Paris“ bezeichnet es als besonders wichtig, daß der Brand gleichzeitig an zwei Stellen ausbrach, sei es die Annahme eines Anlasses ohne weiteres rechtfertigt. Das Blatt äußert Bedauern über die Vielzahl der mysteriösen Unglücksfälle, die in den letzten Jahren die französische Handelsflotte heimgesucht haben. Es erinnert an die „Containebleur“, den „George Philippart“, die „Atlantique“ und die „Lafayette“, die durch Brände zerstört worden sind.

Man bezweifelt die Erreicherung in Frankreich anlässlich des Verlustes eines der schönsten französischen Schiffe. Weiter aber wird diese Schiffkatastrophe geradezu in verbrecherischer Absicht bezweifelt, die die Freigabe der Propaganda, die von den drei großen Dampfern in den letzten Tagen so heftig betrieben wird, zu unterbinden. Der Untergang des Dampfers „Paris“ wird am Mittwochabend von allen Seiten in Paris mit der angeblich ansehensvollsten Spannung in Zusammenhang gebracht, und es werden Verdächtigungen ausgesprochen, die sich auf das Deutsche Reich beziehen und mit allergrößter Schärfe zurückgewiesen werden müssen.

### Generaloberst Wilhelm Cift

Der vom Führer in Anerkennung seiner in der Dinarik geleisteten Aufopferung zum Generaloberst beförderte Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 5, Wilhelm Cift, wurde am 14. Mai 1930 in Dieritz in Bismarck geboren. Am 15. Juli 1908 trat er beim 1. bayerischen Pionierbataillon als Fahnenjunker ein. Antona Oktober 1908 wurde Cift, der inzwischen zum Oberleutnant befördert worden war, zum Kriegsdienst in Frankreich. Den Krieg machte Cift als Hauptmann in Generalstabstellen mit. Nach Kriegsende wurde er mit Patent als Major in die Reichswehr übernommen. 1923 wurde Cift zum Kommandeur des 3. (Häger) Bataillons Infanterie-Regiment 16 in Kempen ernannt. Hier wurde er bald darauf zum Oberleutnant befördert. Am 1. März 1927 folgte unter Beförderung zum Oberst die Versetzung nach Berlin ins Reichswehrministerium als stellvertretender Leiter des Personalabteilung. Am 1. Februar 1930 wurde Cift zum Kommandeur der Infanterieschule in Dresden ernannt, in welcher Stellung er am 1. November des gleichen Jahres zum Generalmajor und am 1. Oktober 1932 zum Generalleutnant befördert wurde. Am 1. Oktober 1933 folgte die Ernennung zum Kommandeur der 4. Division in Dresden, im Jahre 1935 die Ernennung zum kommandierenden General des IV. Armeekorps und bald darauf die Beförderung zum General der Infanterie. Nach der Ernennung zum Oberbefehlshaber der Gruppe 2 in Ostel am 1. Februar 1938 wurde Cift nach der Wiedererrichtung Ostpreußens im März 1938 Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 5 (Wein).

### Die Gliederung des Sudetengebietes

Im Reichsgesetzblatt wird jetzt die am 15. April bereits wirksam gewordene Einteilung des Sudetengebietes in Regierungsbezirke. Danach enthält er folgende Regierungsbezirke: den Regierungsbezirk G a e r, der vom Landkreis Böhmisches Böhmen bis zu den Landkreisen Saaben und Saaz einschließlich reicht, den Regierungsbezirk A u f f i g, der die östlich an den Regierungsbezirk G e r anschließenden Gebiete bis zum Landkreis Braunau einschließlich umfaßt, und den Regierungsbezirk T r o p p a u, der die restlichen Gebiete einschließt.

### Nur Arier als ständige Amtswalter

Die Leitung der tschechischen „Nationalen Volksgemeinschaft“ hat ihren Kreis- und Bezirksleitern die Ernennungsurkunden ausgeschrieben. In diesen Urkunden ist die Forderung enthalten, die von den Amtsträgern abzulegen ist. Sie lautet:

„Ich gelobe auf Ehre und Gewissen, daß ich der Heimat und dem Volke dienen und die Würdigen des Führers anerkennen, des Staatspräsidenten Dr. Emil Hacha, erfüllen werde.“ Die Kreis- und Bezirksleiter müssen dafür Sorge tragen, daß die Mitglieder der Kreis- und Bezirksämter, welche ähnliche Eide ablegen, dem Volk ergeben, unbescholten und arisch.

### In den Brunnen gestiegen: vergiftet

In Gombola in den Mähneser Alpen (Italien) fielen fünf Personen einen eigenartigen Unfall zum Opfer. Ein 35-jähriger Mann, der in einem tiefen Brunnen hinabgestiegen war, um dort Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen, wurde durch Gase getötet. Vier weitere Personen, die nacheinander in den Brunnen stiegen, um ihren Besessenen Hilfe zu bringen, erlitten das gleiche Schicksal. Unter außerordentlichen Schwierigkeiten gelang es einer Gruppe beherrschter Männer, die sich die Wechsellager mit Fächern verhält hatten, die fünf Vermissten zu bergen.

### Millionen für Professorelschraffen

Der Landesausbau für Böhmen beschloß, um Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen und zur Befreiung der Arbeitslosigkeit beizutragen, dem Landesstraßenverband Straßen- und Brückenbauten mit einem Aufwand von über 12 Millionen Kronen aufzutragen. Der tschechische Finanzminister wurde von der Regierung ermächtigt, unbemittelten Verfall des Staates zu verändern, wenn es sich zeigt, daß durch die eingetretenen politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Veränderungen dieser Verfall erheblich geworden ist. Der frühere D S A B-Abgeordnete und Gauleiter a. D. Rudolf Jung, Professor an der Hochschule für Politik in Berlin, wird ein hohes Amt in der Leitung der Eisenbahnen im Professorelschraffen übernommen. Er verließ bereits früher leitende Stellen in der österreichischen und später in der tschechisch-slowakischen Bahnverwaltung.

Im Sommerflugplan der Luftlinie, der am 16. April in Kraft trat, ist auch das Professorelschraffen berücksichtigt. Es führen von Prag aus Fluglinien nach Berlin, nach Wien, nach Halle und nach Leipzig, weiter über Olmütz nach Mährisch-Odrau, über Brünn, Wien nach Pottsdam und Breslau nach Budapest.

Die neue tschechische Regierung wurde am Dienstagmittag gebildet. Ministerpräsident ist wieder der katholische Abgeordnete Bierlo, der auch die Geschäfte des Außenministers wahrnimmt.



Gar nicht nötig! Das ist ja das Großartige: Für seine 3/4 Pfennig bekommt der Kurmark-Raucher Mehrwerte, die er bisher viel teurer bezahlen mußte. Drum sagt jeder, der die neue Kurmark raucht: Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!

### Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuß: voll und mild wie alter Wein!

### Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von Besonderen geschulten Kräften ausgelesen. Erst nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

### Doppelt klimatisiert

Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerns und der Verarbeitung ständig klimatisch beeinflusst. In Spezial-Klimakammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-Klimas“ der Provenienz zum Aufblühen gebracht.

### Dreifach entstaubt

Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozeß besorgt den feinen, beizenden Tabakstoff, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohmaterials entsteht. Das Ergebnis: die wohlwühlende Milde und Reinheit.

Versuchen Sie heute noch

# Die neue KURMARK



Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/3 Pfg.!

# Familiennachrichten

(Aus Zeitungs-Nachrichten und nach Familienangaben.)

**Gebohren:**  
 Halle (Saale): Johannes Wilhelm Germeroth, 65 Jahre; Traugott Hof.  
 Weidburg: Marie Bornbrunn, 50 Jahre.

**Geburten:**  
 Erfurt: Karl Berindamp und Frau Hanna I. Zohrer.



**Nur nicht so eilig!**

Kleine Anzeigen können auch telefonisch aufgegeben werden. Zeit ist Geld. Hier ist die Nummer: 274 31

## Das Bettenhaus

### mit den großen Leistungen

<b>Metallbetten</b> mit oder ohne Matratzen 12-16 16.- 18.- 22.25 24.50 28.50 29.75 31.50 33.25 35.- 38.-	<b>Auflage-Matratzen</b> 3 Stiele mit Kröllchen 15.- 17.50 19.50 23.- 25.- 29.- 31.50 33.- 36.- 39.- 42.- 49.-
<b>Holzbetten</b> in vielen Ausführungen 23.- 26.- 30.- 33.- 36.- 38.-	<b>Schlafmatten-Matratzen</b> 59.- 64.50 69.75 74.- 79.- 84.- andere Innenfederbetten 48.- 50.- 52.- 55.- 59.- 62.-
<b>Kinderbetten</b> 16.- 18.50 23.- 25.50 29.- 33.-	<b>Reform-Unterbetten</b> 11.50 15.50 17.- 19.50 21.- 26.-
<b>Stahlmattens</b> 12.- 14.- 17.75 19.50 19.50 21.50	

Eheschlaf- und Kinderbetten werden ausgenommen. Neuzeitl., technisch vollkommen. Bettfedern-Reinigung täglich in Betrieb.

# PARIS

Wichtig wie das „A B C“  
 Kauft Sportartikel nur bei Schnee!  
 Familien-Drucksachen  
 schnell, sauber - Otto Hendel-Druckerel, Halle

**Lindner Revivon**  
 Haar-Färben u. Bleichen  
 Zöpf- und Erzele in großer Auswahl  
 Zopf-Stieher  
 Haarfärber  
 Soleneträger  
 Erfolgskontrolle

# Jedem Schulkind einen Regenschirm in die Schultasche!

Unsere Kinder-Umhänge mit Kapuze, aus gummierten Stoffen, schützen unbedingt vor Regen und lassen sich bequem einpacken.  
 Kommen Sie doch einmal mit Ihrem Kind zu uns und probieren Sie ihm solch einen praktischen Umhang an!

# Klappenbach

Gr. Ulrichstr. 36 Leipzig Str. 61

## Warum hält man Gewürze gut verschlossen?

Weil gutschließende Behälter Aroma u. Wirkkraft festhalten. Aus ähnlichen Gründen gibt es das beliebte Bohnerwachs Seifix nur in Dosen / Darin behält es Glanzkraft, Geschmeidigkeit und Duft bis zum letzten Rest.

Seifix bleibt in der Dose wunderbar und bohnt allzeit leicht u. spiegelklar

Seifix  
 1/4 Dose - 40 RM  
 1/2 Dose - 75 RM  
 1 Dose 140 RM

# Wie neugeboren



find die Füße nach einem Gefäß- Fußbad. Es wirkt reinigend und erfrischend, kühlt den Fuß, verleiht ihm feinerhöchster Zufammenziehung die Blutgefäße an, macht die Füße leistungsfähig und widerstandsfähig. Große Wohltat für alle, die in Beruf und Sport ihre Füße stark beanspruchen! (Gegen Schmerzen, Ermüdung, Überanstrengung der Füße die komplette Gefäß- Fußgefäß- Gefäß- Gefäße hervorragend zur Massage und für wund, mitgenommenen Stellen aller Art. 55 Wfa. Efasit-Ruber benötigt bei allen lästigen Folgen übermäßiger Schweißabsonderung. 75 Wfa. Gefäß-Zirkul. bestwirksam bei Blühstörungen, Schwellen und Hornhaut. 75 Wfa. Rinnm. sofort Gefäß, Fußgefäßschmerzen schwinden! Gehärtet, in Apotheken, Drogerien u. Badgeschäften. Gesundheitsproben vom Gefäß-Vertrieb, München D 27/13

# Efasit

Machen Sie sich's doch bequem!  
 wenn Sie etwas trübsamer, müder, heißer, oder verkappter wollen - Frisch kleine Angewandte, Sie alles nach besorgen und billig sind!

# Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das feilgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 10 Pf. Ziffergebühr 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen drei Ausgaben der

## Offene Stellen

**Schülerlehrling**  
 Stelle ein Schülerlehrling Karl Heit, Dom. Rebenfeld, Rannern-Kand.

**2 Gärtnerlehrlinge**  
 für sofort gesucht. H. G. Müller, Könnern a. S. (anerkannte Lehr-Vertragsstelle).

## Kuhhütterer

für kleinen Stall sofort gesucht. Off. unt. R 205 an die Geschäftsstelle S. 316.

## Junger Buride

14-15 Jahre, Sohn erachteter Eltern als Hilfe für Salon- u. Geschäftsgelände. Ang. unt. R 204 an die Geschäftsstelle S. 316.

## Staubsauger

von RM. 58.- an

## Prophete

Rannische Straße 15-16

## Melker

Zuche zum 1. 5. d. nächsten jüngeren Melker. R. Raumann, Masdorf.

## Bedientenstellen

Bedientenstellen für sofort gesucht. H. G. Müller, Könnern a. S. (anerkannte Lehr-Vertragsstelle).

## Melker

Zuche sofort oder 1. 5. d. nächsten für 12 Rindern mit entsprechenden Jungvieh. Schöner, Tegelsdorf. H. G. Müller, Könnern a. S.

## Krievie

angef. Angebots unter R 195 an die Geschäftsstelle dieser Zei.

## Hausgehilfin

in der Nähe von Halle, für 3 Personen. Haushalt zum 1. d. nächsten. H. G. Müller, Könnern a. S.

## Mädchen

junges, fleißiges, ehrliches, für Geschichtsbücherei. H. G. Müller, Könnern a. S.

## Hausgehilfin

aus bürgerlichen Familien, 4 Personen. Haushalt zum 1. d. nächsten. H. G. Müller, Könnern a. S.

## Mädchen

21 Jahre, welches für Herrensitzung. H. G. Müller, Könnern a. S.

## Für das Frühjahr

empfehlen wir Damen-Mäntel 20.-, 25.-, 31.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-, 105.-, 110.-, 115.-, 120.-, 125.-, 130.-, 135.-, 140.-, 145.-, 150.-, 155.-, 160.-, 165.-, 170.-, 175.-, 180.-, 185.-, 190.-, 195.-, 200.-, 205.-, 210.-, 215.-, 220.-, 225.-, 230.-, 235.-, 240.-, 245.-, 250.-, 255.-, 260.-, 265.-, 270.-, 275.-, 280.-, 285.-, 290.-, 295.-, 300.-, 305.-, 310.-, 315.-, 320.-, 325.-, 330.-, 335.-, 340.-, 345.-, 350.-, 355.-, 360.-, 365.-, 370.-, 375.-, 380.-, 385.-, 390.-, 395.-, 400.-, 405.-, 410.-, 415.-, 420.-, 425.-, 430.-, 435.-, 440.-, 445.-, 450.-, 455.-, 460.-, 465.-, 470.-, 475.-, 480.-, 485.-, 490.-, 495.-, 500.-, 505.-, 510.-, 515.-, 520.-, 525.-, 530.-, 535.-, 540.-, 545.-, 550.-, 555.-, 560.-, 565.-, 570.-, 575.-, 580.-, 585.-, 590.-, 595.-, 600.-, 605.-, 610.-, 615.-, 620.-, 625.-, 630.-, 635.-, 640.-, 645.-, 650.-, 655.-, 660.-, 665.-, 670.-, 675.-, 680.-, 685.-, 690.-, 695.-, 700.-, 705.-, 710.-, 715.-, 720.-, 725.-, 730.-, 735.-, 740.-, 745.-, 750.-, 755.-, 760.-, 765.-, 770.-, 775.-, 780.-, 785.-, 790.-, 795.-, 800.-, 805.-, 810.-, 815.-, 820.-, 825.-, 830.-, 835.-, 840.-, 845.-, 850.-, 855.-, 860.-, 865.-, 870.-, 875.-, 880.-, 885.-, 890.-, 895.-, 900.-, 905.-, 910.-, 915.-, 920.-, 925.-, 930.-, 935.-, 940.-, 945.-, 950.-, 955.-, 960.-, 965.-, 970.-, 975.-, 980.-, 985.-, 990.-, 995.-, 1000.-

## Damen-Mäntel

empfehlen wir Damen-Mäntel 20.-, 25.-, 31.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-, 105.-, 110.-, 115.-, 120.-, 125.-, 130.-, 135.-, 140.-, 145.-, 150.-, 155.-, 160.-, 165.-, 170.-, 175.-, 180.-, 185.-, 190.-, 195.-, 200.-, 205.-, 210.-, 215.-, 220.-, 225.-, 230.-, 235.-, 240.-, 245.-, 250.-, 255.-, 260.-, 265.-, 270.-, 275.-, 280.-, 285.-, 290.-, 295.-, 300.-, 305.-, 310.-, 315.-, 320.-, 325.-, 330.-, 335.-, 340.-, 345.-, 350.-, 355.-, 360.-, 365.-, 370.-, 375.-, 380.-, 385.-, 390.-, 395.-, 400.-, 405.-, 410.-, 415.-, 420.-, 425.-, 430.-, 435.-, 440.-, 445.-, 450.-, 455.-, 460.-, 465.-, 470.-, 475.-, 480.-, 485.-, 490.-, 495.-, 500.-, 505.-, 510.-, 515.-, 520.-, 525.-, 530.-, 535.-, 540.-, 545.-, 550.-, 555.-, 560.-, 565.-, 570.-, 575.-, 580.-, 585.-, 590.-, 595.-, 600.-, 605.-, 610.-, 615.-, 620.-, 625.-, 630.-, 635.-, 640.-, 645.-, 650.-, 655.-, 660.-, 665.-, 670.-, 675.-, 680.-, 685.-, 690.-, 695.-, 700.-, 705.-, 710.-, 715.-, 720.-, 725.-, 730.-, 735.-, 740.-, 745.-, 750.-, 755.-, 760.-, 765.-, 770.-, 775.-, 780.-, 785.-, 790.-, 795.-, 800.-, 805.-, 810.-, 815.-, 820.-, 825.-, 830.-, 835.-, 840.-, 845.-, 850.-, 855.-, 860.-, 865.-, 870.-, 875.-, 880.-, 885.-, 890.-, 895.-, 900.-, 905.-, 910.-, 915.-, 920.-, 925.-, 930.-, 935.-, 940.-, 945.-, 950.-, 955.-, 960.-, 965.-, 970.-, 975.-, 980.-, 985.-, 990.-, 995.-, 1000.-

## Damen-Sportjacket

empfehlen wir Damen-Sportjacket 20.-, 25.-, 31.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-, 105.-, 110.-, 115.-, 120.-, 125.-, 130.-, 135.-, 140.-, 145.-, 150.-, 155.-, 160.-, 165.-, 170.-, 175.-, 180.-, 185.-, 190.-, 195.-, 200.-, 205.-, 210.-, 215.-, 220.-, 225.-, 230.-, 235.-, 240.-, 245.-, 250.-, 255.-, 260.-, 265.-, 270.-, 275.-, 280.-, 285.-, 290.-, 295.-, 300.-, 305.-, 310.-, 315.-, 320.-, 325.-, 330.-, 335.-, 340.-, 345.-, 350.-, 355.-, 360.-, 365.-, 370.-, 375.-, 380.-, 385.-, 390.-, 395.-, 400.-, 405.-, 410.-, 415.-, 420.-, 425.-, 430.-, 435.-, 440.-, 445.-, 450.-, 455.-, 460.-, 465.-, 470.-, 475.-, 480.-, 485.-, 490.-, 495.-, 500.-, 505.-, 510.-, 515.-, 520.-, 525.-, 530.-, 535.-, 540.-, 545.-, 550.-, 555.-, 560.-, 565.-, 570.-, 575.-, 580.-, 585.-, 590.-, 595.-, 600.-, 605.-, 610.-, 615.-, 620.-, 625.-, 630.-, 635.-, 640.-, 645.-, 650.-, 655.-, 660.-, 665.-, 670.-, 675.-, 680.-, 685.-, 690.-, 695.-, 700.-, 705.-, 710.-, 715.-, 720.-, 725.-, 730.-, 735.-, 740.-, 745.-, 750.-, 755.-, 760.-, 765.-, 770.-, 775.-, 780.-, 785.-, 790.-, 795.-, 800.-, 805.-, 810.-, 815.-, 820.-, 825.-, 830.-, 835.-, 840.-, 845.-, 850.-, 855.-, 860.-, 865.-, 870.-, 875.-, 880.-, 885.-, 890.-, 895.-, 900.-, 905.-, 910.-, 915.-, 920.-, 925.-, 930.-, 935.-, 940.-, 945.-, 950.-, 955.-, 960.-, 965.-, 970.-, 975.-, 980.-, 985.-, 990.-, 995.-, 1000.-

## Damen-Kostüme

empfehlen wir Damen-Kostüme 20.-, 25.-, 31.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-, 105.-, 110.-, 115.-, 120.-, 125.-, 130.-, 135.-, 140.-, 145.-, 150.-, 155.-, 160.-, 165.-, 170.-, 175.-, 180.-, 185.-, 190.-, 195.-, 200.-, 205.-, 210.-, 215.-, 220.-, 225.-, 230.-, 235.-, 240.-, 245.-, 250.-, 255.-, 260.-, 265.-, 270.-, 275.-, 280.-, 285.-, 290.-, 295.-, 300.-, 305.-, 310.-, 315.-, 320.-, 325.-, 330.-, 335.-, 340.-, 345.-, 350.-, 355.-, 360.-, 365.-, 370.-, 375.-, 380.-, 385.-, 390.-, 395.-, 400.-, 405.-, 410.-, 415.-, 420.-, 425.-, 430.-, 435.-, 440.-, 445.-, 450.-, 455.-, 460.-, 465.-, 470.-, 475.-, 480.-, 485.-, 490.-, 495.-, 500.-, 505.-, 510.-, 515.-, 520.-, 525.-, 530.-, 535.-, 540.-, 545.-, 550.-, 555.-, 560.-, 565.-, 570.-, 575.-, 580.-, 585.-, 590.-, 595.-, 600.-, 605.-, 610.-, 615.-, 620.-, 625.-, 630.-, 635.-, 640.-, 645.-, 650.-, 655.-, 660.-, 665.-, 670.-, 675.-, 680.-, 685.-, 690.-, 695.-, 700.-, 705.-, 710.-, 715.-, 720.-, 725.-, 730.-, 735.-, 740.-, 745.-, 750.-, 755.-, 760.-, 765.-, 770.-, 775.-, 780.-, 785.-, 790.-, 795.-, 800.-, 805.-, 810.-, 815.-, 820.-, 825.-, 830.-, 835.-, 840.-, 845.-, 850.-, 855.-, 860.-, 865.-, 870.-, 875.-, 880.-, 885.-, 890.-, 895.-, 900.-, 905.-, 910.-, 915.-, 920.-, 925.-, 930.-, 935.-, 940.-, 945.-, 950.-, 955.-, 960.-, 965.-, 970.-, 975.-, 980.-, 985.-, 990.-, 995.-, 1000.-

## Damen-Kleider

empfehlen wir Damen-Kleider 20.-, 25.-, 31.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-, 105.-, 110.-, 115.-, 120.-, 125.-, 130.-, 135.-, 140.-, 145.-, 150.-, 155.-, 160.-, 165.-, 170.-, 175.-, 180.-, 185.-, 190.-, 195.-, 200.-, 205.-, 210.-, 215.-, 220.-, 225.-, 230.-, 235.-, 240.-, 245.-, 250.-, 255.-, 260.-, 265.-, 270.-, 275.-, 280.-, 285.-, 290.-, 295.-, 300.-, 305.-, 310.-, 315.-, 320.-, 325.-, 330.-, 335.-, 340.-, 345.-, 350.-, 355.-, 360.-, 365.-, 370.-, 375.-, 380.-, 385.-, 390.-, 395.-, 400.-, 405.-, 410.-, 415.-, 420.-, 425.-, 430.-, 435.-, 440.-, 445.-, 450.-, 455.-, 460.-, 465.-, 470.-, 475.-, 480.-, 485.-, 490.-, 495.-, 500.-, 505.-, 510.-, 515.-, 520.-, 525.-, 530.-, 535.-, 540.-, 545.-, 550.-, 555.-, 560.-, 565.-, 570.-, 575.-, 580.-, 585.-, 590.-, 595.-, 600.-, 605.-, 610.-, 615.-, 620.-, 625.-, 630.-, 635.-, 640.-, 645.-, 650.-, 655.-, 660.-, 665.-, 670.-, 675.-, 680.-, 685.-, 690.-, 695.-, 700.-, 705.-, 710.-, 715.-, 720.-, 725.-, 730.-, 735.-, 740.-, 745.-, 750.-, 755.-, 760.-, 765.-, 770.-, 775.-, 780.-, 785.-, 790.-, 795.-, 800.-, 805.-, 810.-, 815.-, 820.-, 825.-, 830.-, 835.-, 840.-, 845.-, 850.-, 855.-, 860.-, 865.-, 870.-, 875.-, 880.-, 885.-, 890.-, 895.-, 900.-, 905.-, 910.-, 915.-, 920.-, 925.-, 930.-, 935.-, 940.-, 945.-, 950.-, 955.-, 960.-, 965.-, 970.-, 975.-, 980.-, 985.-, 990.-, 995.-, 1000.-

## Blusen und Kleider

empfehlen wir Blusen und Kleider 20.-, 25.-, 31.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-, 105.-, 110.-, 115.-, 120.-, 125.-, 130.-, 135.-, 140.-, 145.-, 150.-, 155.-, 160.-, 165.-, 170.-, 175.-, 180.-, 185.-, 190.-, 195.-, 200.-, 205.-, 210.-, 215.-, 220.-, 225.-, 230.-, 235.-, 240.-, 245.-, 250.-, 255.-, 260.-, 265.-, 270.-, 275.-, 280.-, 285.-, 290.-, 295.-, 300.-, 305.-, 310.-, 315.-, 320.-, 325.-, 330.-, 335.-, 340.-, 345.-, 350.-, 355.-, 360.-, 365.-, 370.-, 375.-, 380.-, 385.-, 390.-, 395.-, 400.-, 405.-, 410.-, 415.-, 420.-, 425.-, 430.-, 435.-, 440.-, 445.-, 450.-, 455.-, 460.-, 465.-, 470.-, 475.-, 480.-, 485.-, 490.-, 495.-, 500.-, 505.-, 510.-, 515.-, 520.-, 525.-, 530.-, 535.-, 540.-, 545.-, 550.-, 555.-, 560.-, 565.-, 570.-, 575.-, 580.-, 585.-, 590.-, 595.-, 600.-, 605.-, 610.-, 615.-, 620.-, 625.-, 630.-, 635.-, 640.-, 645.-, 650.-, 655.-, 660.-, 665.-, 670.-, 675.-, 680.-, 685.-, 690.-, 695.-, 700.-, 705.-, 710.-, 715.-, 720.-, 725.-, 730.-, 735.-, 740.-, 745.-, 750.-, 755.-, 760.-, 765.-, 770.-, 775.-, 780.-, 785.-, 790.-, 795.-, 800.-, 805.-, 810.-, 815.-, 820.-, 825.-, 830.-, 835.-, 840.-, 845.-, 850.-, 855.-, 860.-, 865.-, 870.-, 875.-, 880.-, 885.-, 890.-, 895.-, 900.-, 905.-, 910.-, 915.-, 920.-, 925.-, 930.-, 935.-, 940.-, 945.-, 950.-, 955.-, 960.-, 965.-, 970.-, 975.-, 980.-, 985.-, 990.-, 995.-, 1000.-

## Kostümröcke

empfehlen wir Kostümröcke 20.-, 25.-, 31.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-, 105.-, 110.-, 115.-, 120.-, 125.-, 130.-, 135.-, 140.-, 145.-, 150.-, 155.-, 160.-, 165.-, 170.-, 175.-, 180.-, 185.-, 190.-, 195.-, 200.-, 205.-, 210.-, 215.-, 220.-, 225.-, 230.-, 235.-, 240.-, 245.-, 250.-, 255.-, 260.-, 265.-, 270.-, 275.-, 280.-, 285.-, 290.-, 295.-, 300.-, 305.-, 310.-, 315.-, 320.-, 325.-, 330.-, 335.-, 340.-, 345.-, 350.-, 355.-, 360.-, 365.-, 370.-, 375.-, 380.-, 385.-, 390.-, 395.-, 400.-, 405.-, 410.-, 415.-, 420.-, 425.-, 430.-, 435.-, 440.-, 445.-, 450.-, 455.-, 460.-, 465.-, 470.-, 475.-, 480.-, 485.-, 490.-, 495.-, 500.-, 505.-, 510.-, 515.-, 520.-, 525.-, 530.-, 535.-, 540.-, 545.-, 550.-, 555.-, 560.-, 565.-, 570.-, 575.-, 580.-, 585.-, 590.-, 595.-, 600.-, 605.-, 610.-, 615.-, 620.-, 625.-, 630.-, 635.-, 640.-, 645.-, 650.-, 655.-, 660.-, 665.-, 670.-, 675.-, 680.-, 685.-, 690.-, 695.-, 700.-, 705.-, 710.-, 715.-, 720.-, 725.-, 730.-, 735.-, 740.-, 745.-, 750.-, 755.-, 760.-, 765.-, 770.-, 775.-, 780.-, 785.-, 790.-, 795.-, 800.-, 805.-, 810.-, 815.-, 820.-, 825.-, 830.-, 8